

Änderungen Lehrplan 21 Kanton Zug

Fachbereich Bewegung und Sport
Stand 7.3.2018

Erklärende Erläuterungen

Gelbe Markierung: Änderung im Vergleich zur Originalversion (Die gelbe Markierung für die Zuger Version nicht übernehmen. Sie dient lediglich der Visualisierung.)

Gestrichen Im Vergleich zum Original weggelassene Textpassage

Einleitung

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
Marginalie	Text	Marginalie	Text
Kompetenzorientierte Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts		Kompetenzorientierte Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts	
Förderorientierte Beurteilung	<p>Klar kommunizierte Leistungserwartungen und Beurteilungskriterien zeichnen guten Bewegungs- und Sportunterricht aus. Diese orientieren sich an den individuellen Lernfortschritten, den Grundansprüchen und den weiteren Kompetenzstufen.</p> <p>Transparente Lernziele und Beurteilungskriterien, differenzierte Diagnosen und auf die Lernenden zugeschnittene Rückmeldungen sind Grundlagen einer förderorientierten Beurteilung.</p> <p>Das Dokumentieren von Erfahrungen, Erkenntnissen und Leistungen, z.B. in einem Sporthaft oder Lernjournal, erleichtert den Schülerinnen und Schülern das Reflektieren und trägt zum Überdenken und Verändern von Einstellungen bei.</p>	Förderorientierte Beurteilung	<p>Klar kommunizierte Leistungserwartungen und Beurteilungskriterien zeichnen guten Bewegungs- und Sportunterricht aus. Diese orientieren sich an den individuellen Lernfortschritten (bei formativer Beurteilung), den Grundansprüchen und den weiteren Kompetenzstufen.</p> <p>Lernstandserfassungen, transparente Lernziele und Beurteilungskriterien, sowie auf die Schülerinnen und Schüler zugeschnittene Rückmeldungen sind Grundlagen einer förderorientierten (formativen) und einer bilanzierenden (summativen) Beurteilung.</p> <p>Das Dokumentieren von Erfahrungen, Erkenntnissen und Leistungen, z. B. in einem Sporthaft oder Lernjournal, erleichtert den Schülerinnen und Schülern das Reflektieren und trägt zum Überdenken und Verändern von Einstellungen bei.</p>

Änderungen Lehrplan 21 Kanton Zug

Fachbereich Bildnerisches Gestalten

Stand 8.2.2018

Erklärende Erläuterungen

Gelbe Markierung: Änderung im Vergleich zur Originalversion (Die gelbe Markierung für die Zuger Version nicht übernehmen. Sie dient lediglich der Visualisierung.)

Graue Schrift nicht verbindliche Kompetenzstufe (Die graue Schrift muss in der Zuger Version des Lehrplans 21 übernommen werden.)

Blau unterstrichen Verlinkung

Kompetenzaufbau

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
	Kompetenzstufe	Querverweise	Kompetenzstufe	Querverweise
BG.2.B.1.1c	3 <ul style="list-style-type: none"> 1c » können Anordnungen von Punkten und Linien gezielt für eine lineare, flächige und räumliche Wirkung einsetzen. » können durch Figur-Grund-Beziehung, Grossenveränderung, Reduktion und Abstraktion Formen entwickeln und gezielt einsetzen. 		BG.2.B.1.1c: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes in «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»	<u>WF «Geometrisches Zeichnen» - Zweidimensionaler Raum</u>
BG.2.B.1.3c	3 <ul style="list-style-type: none"> 3c » können Raum in Natur, Architektur und öffentlichem Raum untersuchen und dreidimensional gestalten. » können Raum durch lineare Verkürzungen, Farb- und Luftperspektive in der Fläche darstellen. 		BG.2.B.1.3c: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes in «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»	<u>WF «Geometrisches Zeichnen» - Zweidimensionaler Raum</u> <u>WF «Geometrisches Zeichnen» - Anwendung</u>

Änderungen Lehrplan 21 Kanton Zug

Fachbereich	Dokument «Grundlagen»
Stand	8.3.2018 (basierend auf BRB 7.3.2018)

Erklärende Erläuterungen

- Gelbe Markierung:** Änderung im Vergleich zur Originalversion (Die gelbe Markierung für die Zuger Version nicht übernehmen. Sie dient lediglich der Visualisierung.)
- Gestrichen:** Im Vergleich zum Original weggelassene Textpassage

Einleitung

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
Marginale	Text	Marginale	Text
Beurteilung	Aus der Kompetenzorientierung ergeben sich nicht nur neue Akzente in der Betrachtung von Lernen und Unterricht, sondern auch mit Bezug auf die Rückmeldung und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen. Zum kompetenzorientierten Unterricht gehört deshalb eine auf die Erreichung von Kompetenzzielen bezogene Feedbackkultur. Konstruktive Rückmeldungen an die Lernenden sind ein zentrales Merkmal der Unterrichtsqualität und befördern das Lernen und den Kompetenzerwerb. Gleichzeitig ist schulische Beurteilung die Grundlage für die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler und dient der Selektion. Entsprechend sorgfältig und verantwortungsbewusst muss sie erfolgen.	Beurteilung	Aus der Kompetenzorientierung ergeben sich nicht nur neue Akzente in der Betrachtung von Lernen und Unterricht, sondern auch mit Bezug auf die Rückmeldung und Beurteilung von Lernprozessen und Schülerleistungen. Zum kompetenzorientierten Unterricht gehört deshalb eine auf die Erreichung von Kompetenzzielen bezogene Feedbackkultur. Konstruktive Rückmeldungen an die Lernenden sind ein zentrales Merkmal der Unterrichtsqualität und befördern das Lernen und den Kompetenzerwerb. Gleichzeitig ist schulische Beurteilung die Grundlage für die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler und dient der Selektion. Entsprechend sorgfältig und verantwortungsbewusst muss sie erfolgen. Im «Handbuch Beurteilen und Fördern B&F» werden die geltenden Grundsätze zum Thema Beurteilen beschrieben.
Summative Beurteilung (prozessabschliessend, bilanzierend)	Summative Beurteilung richtet das Augenmerk auf den Leistungsstand der Schülerin oder des Schülers nach Abschluss eines längeren Zeitraums (Lerneinheit, Semester, Schuljahr und Zyklus) und zieht Bilanz über die erworbenen Kompetenzen. Summative Beurteilung orientiert sich an den Zielsetzungen des Lehrplans und des Unterrichts. Zusammen mit Elementen der formativen Beurteilung sind die Er-	Summative Beurteilung (prozessabschliessend, bilanzierend)	Summative Beurteilung richtet das Augenmerk auf den Leistungsstand der Schülerin oder des Schülers nach Abschluss eines längeren Zeitraums (Lerneinheit, Semester, Schuljahr und Zyklus) und zieht Bilanz über die erworbenen Kompetenzen. Summative Beurteilung orientiert sich an den Zielsetzungen des Lehrplans und des Unterrichts. Zusammen mit Elementen der formativen Beurteilung sind die Er-

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
	<p>gebnisse der summativen Beurteilung Gegenstand von Elterngesprächen und werden im Zeugnis ausgewiesen.</p> <p>Die formalen Vorgaben zu Elterngesprächen, Beurteilungsverfahren und Zeugnissen werden kantonal geregelt und sind nicht Teil des Lehrplans 21.</p>		<p>gebnisse der summativen Beurteilung Gegenstand von Elterngesprächen und werden im Zeugnis ausgewiesen. Die summative Beurteilung wird im Zeugnis ausgewiesen.</p> <p>Die formalen Vorgaben zu Elterngesprächen, Beurteilungsverfahren und Zeugnissen werden kantonal geregelt und sind nicht Teil des Lehrplans 21.</p>
Prognostische Beurteilung	<p>Prognostische Beurteilung ist für Laufbahnentscheide (Promotion, Selektion, Berufs- und Schulwahl) von Bedeutung. Sie fragt, ob die Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an einem nächsten Abschnitt in der Bildungslaufbahn gegeben sind. Sie stützt sich ab auf Ergebnisse der summativen Beurteilung und bezieht im Sinne einer Gesamtbeurteilung Elemente der formativen Beurteilung, überfachliche Kompetenzen sowie weitere Persönlichkeitsdimensionen mit ein.</p> <p>Promotions- und Übertrittsverfahren werden kantonal geregelt und sind nicht Teil des Lehrplans 21</p>	Prognostische Beurteilung	<p>Prognostische Beurteilung ist für Laufbahnentscheide (Promotion, Selektion, Berufs- und Schulwahl) von Bedeutung. Sie fragt, ob die Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an einem nächsten Abschnitt in der Bildungslaufbahn gegeben sind. Sie stützt sich ab auf Ergebnisse der summativen Beurteilung und bezieht im Sinne einer Gesamtbeurteilung Elemente der formativen Beurteilung, überfachliche Kompetenzen sowie weitere Persönlichkeitsdimensionen mit ein.</p> <p>Promotions- und Übertrittsverfahren werden kantonal geregelt und sind nicht Teil des Lehrplans 21</p> <p>Promotions- und Übertrittsverfahren werden durch das «Reglement über die Promotion an den öffentlichen Schulen» und das «Reglement betreffend das Übertrittsverfahren» geregelt.</p>

Änderungen Lehrplan 21 Kanton Zug

Fachbereich Mathematik
Stand 8.3.2018 (basierend auf BRB 7.3.2018)

Erklärende Erläuterungen

- Gelbe Markierung:** Änderung im Vergleich zur Originalversion (Die gelbe Markierung für die Zuger Version nicht übernehmen. Sie dient lediglich der Visualisierung.)
- Graue Schrift:** nicht verbindliche Kompetenzstufe (Die graue Schrift muss in der Zuger Version des Lehrplans 21 übernommen werden.)
- Blau unterstrichen:** Verlinkung
- Gestrichen:** Im Vergleich zum Original weggelassene Textpassage

Einleitung

Es sind nur die Abschnitte in der Tabelle aufgeführt, bei welchen Änderungen im Vergleich zum Original vorgenommen wurden. Bei Änderungen ist jeweils das ganze Original und die ganze neue Fassung abgebildet.

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
Marginalie	Text	Marginalie	Text
Didaktische Hinweise		Didaktische Hinweise	
Beurteilung	Lernprozesse und Lernergebnisse in Mathematik die beurteilt und bewertet werden, beziehen sich auf die im Lehrplan beschriebenen Kompetenzen. Dabei sind individuelle, konkrete Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler wichtig. Die Hinweise unterstützen bei der Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und bei der Planung weiterer Lernschritte. Lernkontrollen und Tests werden durch Beurteilungsanlässe mit reichhaltigen Aufgaben ergänzt. Dabei werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler nach qualitativen Kriterien eingeschätzt. Beispielsweise wird beurteilt, wie Schülerinnen und Schüler	Beurteilung	Lernprozesse und Lernergebnisse in Mathematik, die beurteilt werden, beziehen sich auf die im Lehrplan beschriebenen Kompetenzen auf Lernziele, die aus den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzstufen abgeleitet werden . Dabei sind individuelle, konkrete Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler wichtig. Die Hinweise unterstützen bei der Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und bei der Planung weiterer Lernschritte. Lernkontrollen und Tests werden durch Beurteilungsanlässe mit reichhaltigen Aufgaben ergänzt. Dabei werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler nach qualitativen Kriterien

Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug
<ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Fähigkeiten anwenden; • Fachlich überlegen; • Fragen, Gedanken und Lösungswege nachvollziehbar darlegen bzw. dokumentieren; • Unbefriedigend gelöste Aufgaben überarbeiten. <p>Zu bestimmten Zeitpunkten werden Informationen aus Lernkontrollen, Tests, Beurteilungsanlässen mit reichhaltigen Aufgaben, Präsentationen bzw. Lösungsprotokollen zu Forschungsaufgaben, Standortgesprächen und Lernjournals zu einer Gesamtbeurteilung verdichtet. (Siehe auch Grundlagen Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis.)</p>	<p>eingeschätzt. Beispielsweise wird beurteilt, wie Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Fähigkeiten anwenden; • Fachlich überlegen; • Fragen, Gedanken und Lösungswege nachvollziehbar darlegen bzw. dokumentieren; • Unbefriedigend gelöste Aufgaben überarbeiten. <p>Zu bestimmten Zeitpunkten werden Informationen aus Lernkontrollen, Tests, Beurteilungsanlässen mit reichhaltigen Aufgaben, Präsentationen bzw. Lösungsprotokollen zu Forschungsaufgaben, Standortgesprächen und Lernjournals zu einer Gesamtbeurteilung verdichtet. (Siehe auch Grundlagen Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis.)</p> <p>Als Beurteilungsgegenstände können Produkte (z. B. Berichte, Protokolle, Präsentationen), Lernkontrollen (z. B. Prüfungen, Testaufgaben) und Lernprozesse (z. B. Portfolio, Lernjournal) dienen. Bei summativen Beurteilungen werden Leistungen der Schülerinnen und Schüler in Noten (quantitative Bewertung) oder auch in Prädikaten (qualitative Bewertung) ausgedrückt. Wenn Bewertungen am Ende des Semesters für die Note im Zeugnis zu einer Gesamtbeurteilung verdichtet werden, müssen Beurteilungsraster (für quantitative oder qualitative Bewertungen) zugrunde liegen.</p>
Weitere Hinweise	Weitere Hinweise
	Kantonales Wahlfach «Geometrisches Zeichnen»

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug			
			<p>«Geometrisches Zeichnen» ist ein kantonales Wahlfach (WF) in der 3. Klasse der Sekundarstufe I. Die zu erwerbenden Kompetenzen stützen sich in erster Linie auf den Kompetenzbereich «Form und Raum» des Fachbereichslehrplans «Mathematik» ab und erweitern diese. Einzelne Kompetenzen beziehen sich auch auf die Fachbereichslehrpläne «Gestalten» und «Natur, Mensch, Gesellschaft». In der folgenden Übersicht geben die Querverweise die Kompetenzbezüge an.</p>		
		Kantonales Wahlfach «Geometrisches Zeichnen»			
		Zweidimensionaler Raum	Zyklus	Kompetenz	Anknüpfend an
			Die Schülerinnen und Schüler ...		
			3	können Freihand arbeiten und skizzieren.	BG.2.B.1.1c MA.2.C.1.h MA.2.C.2.i
			3	können exakt und sauber zeichnen (z. B. Fadengrafiken).	MA.2.C.2.i MA.2.C.2.h
			3	können Musterübungen, Bodenmuster und Strichbilder anfertigen.	TTG.2.C.1.2c MA.2.A.2.e
			3	können selber ein Logo entwickeln.	TTG.2.C.1.2c
			3	können optische Täuschungen zeichnen.	BG.2.B.1 MA.2.C.2.i
			3	können Massstabzeichnungen vergrössert oder verkleinert darstellen.	MA.2.C.1.l MA.2.C.4.g
			3	können Perspektiven zeichnerisch darstellen und unterscheiden zwischen Parallelperspektive, Fluchtperspektive und Zweifluchtpunktperspektive.	BG.2.3.c

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug																													
		Dreidimensionaler Raum	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Zyklus</th> <th>Kompetenz</th> <th>Anknüpfend an</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>Die Schülerinnen und Schüler ...</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>können einfache Risszeichnungen von geraden Körpern ausgehend vom Körper anfertigen.</td> <td>MA.2.C.1.i</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>können weiterführende Risszeichnungen vom Riss zum Körper anfertigen.</td> <td>MA.2.C.1.i MA.2.C.1.j MA.2.C.1.k</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>können komplexere Risszeichnungen anfertigen.</td> <td>MA.2.C.1.i MA.2.C.1.j MA.2.C.1.k</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>können Schnitte von Körpern zeichnen.</td> <td>MA.2.C.1.j</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>können regelmässige Vielkörper konstruieren.</td> <td>MA.2.C.2.i</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>können dimetrische und isometrische Darstellungen zeichnen.</td> <td>MA.2.C.1</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>können ein 3D-Zeichenprogramm anwenden (z. B. Plan eines Zimmers, eines Hauses erstellen).</td> <td>MA.2.B.1.j MA.2.C.2.i MA.2.C.1.j MA.2.C.2.h</td> </tr> </tbody> </table>	Zyklus	Kompetenz	Anknüpfend an		Die Schülerinnen und Schüler ...		3	können einfache Risszeichnungen von geraden Körpern ausgehend vom Körper anfertigen.	MA.2.C.1.i	3	können weiterführende Risszeichnungen vom Riss zum Körper anfertigen.	MA.2.C.1.i MA.2.C.1.j MA.2.C.1.k	3	können komplexere Risszeichnungen anfertigen.	MA.2.C.1.i MA.2.C.1.j MA.2.C.1.k	3	können Schnitte von Körpern zeichnen.	MA.2.C.1.j	3	können regelmässige Vielkörper konstruieren.	MA.2.C.2.i	3	können dimetrische und isometrische Darstellungen zeichnen.	MA.2.C.1	3	können ein 3D-Zeichenprogramm anwenden (z. B. Plan eines Zimmers, eines Hauses erstellen).	MA.2.B.1.j MA.2.C.2.i MA.2.C.1.j MA.2.C.2.h	
Zyklus	Kompetenz	Anknüpfend an																													
	Die Schülerinnen und Schüler ...																														
3	können einfache Risszeichnungen von geraden Körpern ausgehend vom Körper anfertigen.	MA.2.C.1.i																													
3	können weiterführende Risszeichnungen vom Riss zum Körper anfertigen.	MA.2.C.1.i MA.2.C.1.j MA.2.C.1.k																													
3	können komplexere Risszeichnungen anfertigen.	MA.2.C.1.i MA.2.C.1.j MA.2.C.1.k																													
3	können Schnitte von Körpern zeichnen.	MA.2.C.1.j																													
3	können regelmässige Vielkörper konstruieren.	MA.2.C.2.i																													
3	können dimetrische und isometrische Darstellungen zeichnen.	MA.2.C.1																													
3	können ein 3D-Zeichenprogramm anwenden (z. B. Plan eines Zimmers, eines Hauses erstellen).	MA.2.B.1.j MA.2.C.2.i MA.2.C.1.j MA.2.C.2.h																													
		Anwendung	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Zyklus</th> <th>Kompetenz</th> <th>Anknüpfend an</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>Die Schülerinnen und Schüler ...</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>können Seiten- und Grundrisse (z. B. Oldtimer; Lokomotive) zeichnen.</td> <td>MA.2.C.1.i MA.2.C.1.l MA.2.C.4.j TTG.2.A.3.c</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>können Zeichnungen aus verschiedenen Perspektiven zeichnen (z. B. Hafen, Flughafen, Grossstadt aus der Vogelperspektive).</td> <td>BG.2.B.1.3c MA.2.C.4.h MA.2.C.4.i</td> </tr> </tbody> </table>	Zyklus	Kompetenz	Anknüpfend an		Die Schülerinnen und Schüler ...		3	können Seiten- und Grundrisse (z. B. Oldtimer; Lokomotive) zeichnen.	MA.2.C.1.i MA.2.C.1.l MA.2.C.4.j TTG.2.A.3.c	3	können Zeichnungen aus verschiedenen Perspektiven zeichnen (z. B. Hafen, Flughafen, Grossstadt aus der Vogelperspektive).	BG.2.B.1.3c MA.2.C.4.h MA.2.C.4.i																
Zyklus	Kompetenz	Anknüpfend an																													
	Die Schülerinnen und Schüler ...																														
3	können Seiten- und Grundrisse (z. B. Oldtimer; Lokomotive) zeichnen.	MA.2.C.1.i MA.2.C.1.l MA.2.C.4.j TTG.2.A.3.c																													
3	können Zeichnungen aus verschiedenen Perspektiven zeichnen (z. B. Hafen, Flughafen, Grossstadt aus der Vogelperspektive).	BG.2.B.1.3c MA.2.C.4.h MA.2.C.4.i																													

Kompetenzaufbau

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
	Kompetenzstufe	Querverweise	Kompetenzstufe	Querverweise
MA.2.A.2.e	<p>e » können mit Grundfiguren verschieden parkettieren (z.B. mit Dreiecken oder Pentominos).</p> <p>» können Figuren an Achsen spiegeln und Spiegelbilder skizzieren.</p>		MA.2.A.2.e: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»	WF «Geometrisches Zeichnen» - Zweidimensionaler Raum
MA.2.C.1	<p>1 Die Schülerinnen und Schüler können Körper und räumliche Beziehungen darstellen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>Querverweise EZ</p>		MA.2.C.1: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»	WF «Geometrisches Zeichnen» - Dreidimensionaler Raum
MA.2.B.1.j	<p>j » können geometrische Beziehungen in Vielecken - insbesondere zwischen Winkeln, Längen und Flächen - variieren, dazu Vermutungen austauschen (z.B. die Spitze in einem Dreieck parallel zur Grundlinie verschieben; Winkelbeziehungen in einem Dreiecksgitter).</p> <p>» können dynamische Geometriesoftware zum Erforschen geometrischer Beziehungen verwenden (z.B. das Verhältnis der Teilstrecken bei Seitenhalbierenden; die Lage des Umkreismittelpunkts bei verschiedenen Dreiecken).</p> <p>MI</p>		MA.2.B.1.j: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»	WF «Geometrisches Zeichnen» - Dreidimensionaler Raum
MA.2.C.1.h	<p>h » können zusammengesetzte Körper skizzieren und beschreiben (z.B. aus Schachteln, Rollen und Prismen).</p>		MA.2.C.1.h: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»	WF «Geometrisches Zeichnen» - Zweidimensionaler Raum
MA.2.C.1.i	<p>3</p> <p>i » können das Schrägbild, die Aufsicht, Vorderansicht und Seitenansicht von rechtwinkligen Körpern in einem Raster zeichnen (z.B. 3 versetzt angeordnete Quader).</p>		MA.2.C.1.i: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»	WF «Geometrisches Zeichnen» - Dreidimensionaler Raum WF «Geometrisches Zeichnen» - Anwendung

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug
MA.2.C.1.j	<ul style="list-style-type: none"> j » Erweiterung: können Strecken und Ebenen in Quadern und Würfeln skizzieren und zeichnen (z.B. Schnittebenen in einem Quader). » Erweiterung: können am Computer Körper zeichnen bzw. darstellen. 		<p>MA.2.C.1.j: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»</p> <p>WF «Geometrisches Zeichnen» - Dreidimensionaler Raum</p>
MA.2.C.1.k	<ul style="list-style-type: none"> k » können Prismen und Pyramiden skizzieren und als Schrägbild, in der Aufsicht, Vorderansicht und Seitenansicht darstellen sowie deren Netz zeichnen. 		<p>MA.2.C.1.k: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»</p> <p>WF «Geometrisches Zeichnen» - Dreidimensionaler Raum</p>
MA.2.C.1.l	<ul style="list-style-type: none"> l » können Skizzen für massstabgetreue Modelle anfertigen oder Modelle herstellen (z.B. Netz eines Satteldaches im Massstab 1: 50). 		<p>MA.2.C.1.l: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»</p> <p>WF «Geometrisches Zeichnen» - Zweidimensionaler Raum</p> <p>WF «Geometrisches Zeichnen» - Anwendung</p>
MA.2.C.2.i	<ul style="list-style-type: none"> i » können Figuren und geometrische Beziehungen skizzieren und Zeichnungen mit Geodreieck und Zirkel oder dynamischer Geometriesoftware ausführen (z.B. ein Parallelogramm mit a, b und h_a zeichnen oder konstruieren). 		<p>MA.2.C.2.i: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»</p> <p>WF «Geometrisches Zeichnen» - Zweidimensionaler Raum</p> <p>WF «Geometrisches Zeichnen» - Dreidimensionaler Raum</p>
MA.2.C.2.h	<p>3</p> <ul style="list-style-type: none"> h » können Senkrechte, Winkelhalbierende und Mittelsenkrechte mit dem Geodreieck zeichnen. » können Winkelhalbierende, Mittelsenkrechte und gleichseitiges Dreieck mit Zirkel und Lineal konstruieren. » können am Computer Figuren zeichnen. 		<p>MA.2.C.2.h: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»</p> <p>WF «Geometrisches Zeichnen» - Zweidimensionaler Raum</p>

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug
			WF «Geometrisches Zeichnen» - Dreidimensionaler Raum
MA.2.C.4.g	<p>g » können einen Wohnungsplan nach Massstab zeichnen bzw. entsprechende Pläne lesen. NMG 8.5.b</p> <p>» können Wege und Lagebeziehungen skizzieren (z.B. Schulweg) bzw. entsprechende Pläne nutzen.</p>	MA.2.C.4.g: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»	WF «Geometrisches Zeichnen» - Zweidimensionaler Raum

Änderungen Lehrplan 21 Kanton Zug

Fachbereich NMG

Stand 7.2.18

Erklärende Erläuterungen

Gelbe Markierung: Änderung im Vergleich zur Originalversion (Die gelbe Markierung für die Zuger Version nicht übernehmen. Sie dient lediglich der Visualisierung.)

Gestrichen: Im Vergleich zum Original weggelassene Textpassage

Einleitung

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
Marginale	Text	Marginale	Text
Didaktische Hinweise		Didaktische Hinweise	
Dokumentation von Lernprozessen	Um Lerninhalte zu vertiefen und zu sichern, müssen Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihres Lernprozesses festhalten. Dazu stellen sie gesammelte Informationen und Erkenntnisse zusammen. Dokumentationen machen Lernprozesse bewusst und sichtbar. Elemente einer Dokumentation können sein: <ul style="list-style-type: none"> • persönliche Vorstellungen zu Themen, Berichte über Erfahrungen; • Ergebnisse aus Erkundungen, Experimenten, Beobachtungsreihen, • Interviews, Gesprächen; • Austauschrunden in der Klasse; • selbstständig formulierte und sprachlich bearbeitete Texte mit Darstellungen zu Themen; • Lernjournal, Erfahrungen zum eigenständigen Arbeiten oder Zusammenarbeiten; • Verarbeitete Quellen und Informationen, Arbeitsblätter und Unterlagen zu Themen. 	Dokumentation von Lernprozessen	Um Lerninhalte zu vertiefen und zu sichern, müssen Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihres Lernprozesses festhalten. Dazu stellen sie gesammelte Informationen und Erkenntnisse zusammen. Dokumentationen machen Lernprozesse bewusst und sichtbar. Elemente einer Dokumentation können sein: <ul style="list-style-type: none"> • persönliche Vorstellungen zu Themen, Berichte über Erfahrungen; • Ergebnisse aus Erkundungen, Experimenten, Beobachtungsreihen, • Interviews, Gesprächen; • Austauschrunden in der Klasse; • selbstständig formulierte und sprachlich bearbeitete Texte mit Darstellungen zu Themen; • Lernjournal, Erfahrungen zum eigenständigen Arbeiten oder Zusammenarbeiten; • verarbeitete Quellen und Informationen, Arbeitsblätter und Unterlagen zu Themen.

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug									
Beurteilen	<p>Das Beurteilen von Lernprozessen und Lernergebnissen bezieht sich auf die im Lehrplan festgehaltenen Kompetenzen. Dabei kann sich die Lehrperson auf folgende Informationsquellen abstützen. Diese werden von der Lehrperson entsprechend der Lernsituation und dem Beurteilungszweck ausgewählt, angepasst und eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen und entsprechende Protokolle der Lehrpersonen; • Prozessdokumentationen der Lernenden (z.B. Lernjournal, Erkundungs- und Forschungstagebücher, Experimentierhefte); • Standortgespräche und Rückblicke nach Unterrichtsvorhaben, Erkundungen, eigenständigen Arbeiten zu Fragen und Themen; • Testaufgaben (Anwendungsaufgaben zu Themen und Inhalten); • Zusammenstellung von Ergebnissen aus Experimentier- und Erkundungsaufgaben (z.B. Protokoll, Skizze, kommentierte Bildreihe); • Ergebnisse aus Präsentations- und Austauschsequenzen; • Ergebnisse aus Projekten oder Befragungen; • Dokumentationen von Einzelnen oder Gruppen zu vorgegebenen oder selbst gewählten Themen; • Portfolios mit vereinbarten Dokumenten und Ergebnissen aus verschiedenen Lernanlässen oder einem Themenschwerpunkt. <p>(Siehe auch <i>Grundlagen</i>, Kapitel <i>Lern- und Unterrichtsverständnis</i>.)</p>	Beurteilung	<p>Das Beurteilen von Lernprozessen und Lernergebnissen bezieht sich auf die festgelegten Lernziele, die aus den Kompetenzstufen im Lehrplan abgeleitet wurden.</p> <p>Dabei kann sich die Lehrperson auf folgende Informationsquellen abstützen, Diese werden von der die von der Lehrperson entsprechend der Lernsituation und der Beurteilungsphase (formativ oder summativ) ausgewählt, angepasst und eingesetzt werden (vgl. Tabelle).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen und entsprechende Protokolle der Lehrpersonen; • Prozessdokumentationen der Lernenden (z.B. Lernjournal, Erkundungs- und Forschungstagebücher, Experimentierhefte); • Standortgespräche und Rückblicke nach Unterrichtsvorhaben, Erkundungen, eigenständigen Arbeiten zu Fragen und Themen; • Testaufgaben (Anwendungsaufgaben zu Themen und Inhalten); • Zusammenstellung von Ergebnissen aus Experimentier- und Erkundungsaufgaben (z.B. Protokoll, Skizze, kommentierte Bildreihe); • Ergebnisse aus Präsentations- und Austauschsequenzen; • Ergebnisse aus Projekten oder Befragungen; • Dokumentationen von Einzelnen oder Gruppen zu vorgegebenen oder selbst gewählten Themen; • Portfolios mit vereinbarten Dokumenten und Ergebnissen aus verschiedenen Lernanlässen oder einem Themenschwerpunkt. <table border="1" style="width: 100%; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th rowspan="2" style="background-color: #d3d3d3;">Beurteilungsgegenstand</th> <th colspan="2" style="background-color: #d3d3d3;">Funktion</th> </tr> <tr> <th style="background-color: #d3d3d3;">formativ</th> <th style="background-color: #d3d3d3;">summativ</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="background-color: #ffff00;">Prozessdokumentationen z. B. Lernjournal, Forschungstagebücher, Experimentierhefte</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Beurteilungsgegenstand	Funktion		formativ	summativ	Prozessdokumentationen z. B. Lernjournal, Forschungstagebücher, Experimentierhefte		
Beurteilungsgegenstand	Funktion										
	formativ	summativ									
Prozessdokumentationen z. B. Lernjournal, Forschungstagebücher, Experimentierhefte											

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug		
			Standortgespräche und Rückblicke nach Unterrichtsvorhaben	
			Präsentationen	
			Austauschsequenzen	
			Projekte	
			Ergebnisse aus Befragungen	
			Dokumentation des Lernfortschritts (z. B. Portfolio)	
			Lernprodukte	
			-(Siehe auch Grundlagen, Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis.)	

Tabelle für D-EDK zum Kopieren:

Beurteilungsgegenstand	Funktion	
	formativ	summativ
Prozessdokumentationen z. B. Lernjournal, Forschungstagebücher, Experimentierhefte		
Standortgespräche und Rückblicke nach Unterrichtsvorhaben		
Präsentationen		
Austauschsequenzen		
Projekte		
Ergebnisse aus Befragungen		
Dokumentation des Lernfortschritts (z. B. Portfolio)		
Lernprodukte		

Änderungen Lehrplan 21 Kanton Zug

Fachbereich Textiles, Technisches Gestalten

Stand 8.2.2018

Erklärende Erläuterungen

Gelbe Markierung: Änderung im Vergleich zur Originalversion (Die gelbe Markierung für die Zuger Version nicht übernehmen. Sie dient lediglich der Visualisierung.)

Graue Schrift nicht verbindliche Kompetenzstufe (Die graue Schrift muss in der Zuger Version des Lehrplans 21 übernommen werden.)

Blau unterstrichen Verlinkung

Kompetenzaufbau

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
	Kompetenzstufe	Querverweise	Kompetenzstufe	Querverweise
TTG.2.C.1.2c	3 <ul style="list-style-type: none"> 2c » können Formen und Motive entwerfen und auf der Fläche bewusst anordnen (z.B. Logo, Ornamentik). » können dreidimensionale Formen gezielt einsetzen (z.B. Gesamtform, Teilform). 		TTG.2.C.1.2c: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»	WF «Geometrisches Zeichnen» - Zweidimensionaler Raum
TTG.2.A.3.c	3 <ul style="list-style-type: none"> c » können unter Berücksichtigung formaler, funktionaler und konstruktiver Bedingungen Produkte planen (z.B. Konstruktionsplan, mehrteilige Schnittmuster, Schaltschema). NT.1.2.b » können das geplante Produkt herstellen. 		TTG.2.A.3.c: Querverweis einfügen mit Verlinkung des Codes zu «Übersicht Kompetenzen 'Geometrisches Zeichnen'»	WF «Geometrisches Zeichnen» - Anwendung

Änderungen Lehrplan 21 Kanton Zug

Fachbereich Musik

Stand 27.3.2018 (basierend auf BRB 7.3.2018)

Erklärende Erläuterungen

Gelbe Markierung:

Graue Schrift

Blau unterstrichen

~~Gestrichen~~

Änderung im Vergleich zur Originalversion (die gelbe Markierung für die Zuger Version nicht übernehmen. Sie dient lediglich der Visualisierung)

nicht verbindliche Kompetenzstufe (die graue Schrift muss in der Zuger Version des Lehrplans 21 übernommen werden)

Verlinkung im Lehrplan

Im Vergleich zum Original weggelassene Textpassage

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
Marginalie	Text	Marginalie	Text
Elemente des Kompetenzaufbaus		Elemente des Kompetenzaufbaus	
<p>Kompetenzbereich D.4 B Schreiben Schreibprodukte Handlungs-/Themenaspekt</p> <p>Kompetenz 1. Die Schülerinnen und Schüler können vielfältige Schreibprodukte verfassen und strukturieren, Inhalt, Sprache und Form auf das Schreibziel ausrichten.</p> <p>Auftrag 1, Zyklus 1 1</p> <p>Auftrag 2, Zyklus 2 2</p> <p>Auftrag 3, Zyklus 3 3</p> <p>Orientierungspunkt</p> <p>Querverweis: EZ - Zusammenhängend und flexibel integrieren</p> <p>Kompetenzstufe: 1, 2, 3</p> <p>Mindestanspruch: 10.5.2, 10.5.3, 10.5.3c</p>		Keine Änderung im Vergleich zur Vorlage Lehrplan 21	
<p>Weitere Informationen zu den Elementen des Kompetenzaufbaus sind im Kapitel <i>Überblick und Anleitung</i> des Lehrplan 21 zu finden.</p>			

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
Inhalt		Inhalt	
	Bedeutung und Zielsetzungen Didaktische Hinweise Strukturelle und inhaltliche Hinweise		Original übernehmen, Seitenzahlen anpassen!
	MU.1 Singen und Sprechen 2 A Stimme im Ensemble 2 B Stimme als Ausdrucksmittel 3 C Liedrepertoire 4 MU.2 Hören und Sich-Orientieren 5 A Akustische Orientierung 5 B Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart 6 C Bedeutung und Funktion von Musik 7 MU.3 Bewegen und Tanzen 8 A Sensomotorische Schulung 8 B Körperausdruck zu Musik 9 C Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire 10 MU.4 Musizieren 11 A Musizieren im Ensemble 11 B Instrument als Ausdrucksmittel 12 C Instrumentenkunde 13 MU.5 Gestaltungsprozesse 14 A Themen musikalisch erkunden und darstellen 14 B Gestalten zu bestehender Musik 15 C Musikalische Auftrittskompetenz 16 MU.6 Praxis des musikalischen Wissens 17 A Rhythmus, Melodie, Harmonie 17 B Notation 19		

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
Bedeutung und Zielsetzungen		Bedeutung und Zielsetzungen	
Kultur, Kunst und Gesellschaft	Das Erschaffen von Kultur gehört zum Menschen. Die Teilhabe an Kunst und Kultur in der Musik und der musikalischen Alltagswelt ermöglicht es, sich auf musikalischer Ebene mit anderen Menschen zu verbinden und über die Kultur-grenzen hinaus zu kommunizieren. Musik kennt viele Formen und Stile. Die Kinder und Jugendlichen pflegen im ausserschulischen Bereich unterschiedlichste musikalische Praxen, welche durch biographische und kulturelle Einflüsse mitgeprägt werden. Durch die Auseinandersetzung mit musikalischer Tradition und Innovation auch im zeitgenössischen Musikschaffen treten Schülerinnen und Schüler in Dialog mit der eigenen Person und der Gesellschaft und lernen, sich in einer Lebenswelt, in der Musik in verschiedensten Formen und Funktionen allgegenwärtig ist, mündig zu bewegen.	Kultur, Kunst und Gesellschaft	Das Erschaffen von Kultur gehört zum Menschen. Die Teilhabe an Kunst und Kultur in der Musik und der musikalischen Alltagswelt ermöglicht es, sich auf musika-lischer Ebene mit anderen Menschen verbunden zu wissen und über die Kultur-grenzen hinaus zu kommunizieren. Musik kennt viele Formen und Stile. Die Kinder und Jugendlichen pflegen im ausserschulischen Bereich unterschiedlichste musi-kalische Praxen, welche durch biografische und kulturelle Einflüsse mitgeprägt werden. Durch die Auseinandersetzung mit musikalischer Tradition und Innovation auch im zeitgenössischen Musikschaffen treten Schülerinnen und Schüler in Dia-log mit der eigenen Person und der Gesellschaft. und lernen, sich in einer Le-benswelt, in der Musik Dies schafft die Grundlage, um sich in einer Lebenswelt, in der Musik in verschiedensten Formen und Funktionen allgegenwärtig ist, mündig zu bewegen.
Schule als Ort kulturel-ler Bildung	Innerhalb der Schule als Lern- und Kulturort leistet der Musikunterricht einen wichtigen Beitrag an die kulturelle Bildung, indem er allen Kindern und Jugend-lichen das Bilden und Schärfen eines ästhetischen Urteils und den aktiven Um-gang mit Musik ermöglicht. Übergeordnetes Ziel ist eine musikalische Grundbil-dung, ausgerichtet auf Förderung von Kreativität, performative Fertigkeiten und ästhetischen Sinn sowie auf die Vermittlung von Kenntnissen in Kunst und Kul-tur. Weiter bietet sich die Möglichkeit, klassenübergreifend zusammenzuarbeiten und Angebote der Kulturvermittlung im Bereich Musik zu nutzen (z.B. Schüler-konzerte, Projektwochen, Musikfeste). Die Schülerinnen und Schüler gestalten auf diese Weise den Schulalltag und die Schulhauskultur aktiv mit.	Schule als Ort kulturel-ler Bildung	Originaltext, unverändert

Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																															
<p>Musikunterricht</p> <p>Der Musikunterricht an der Volksschule sichert einen einzigartigen Zugang zur kulturellen Bildung und basiert auf einem erweiterten Musikverständnis, das auch Rhythmik/Musik und Bewegung sowie Elemente aus dem Tanz miteinbezieht. Er bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich in vielfältiger Weise mit sich selbst, der Gruppe und der kulturellen Umwelt auseinanderzusetzen. Die Motivation für einen aufbauenden und anhaltenden musikalischen Übungs- und Lernprozess wird in erster Linie aus positiven Erlebnissen und Freude im Umgang mit Musik gewonnen. Musikalischen Ausdruck erfahren und differenzieren sowie rezeptive und reflexive Musikbegegnung bilden das Fundament für die Entwicklung von musikalischer Kompetenz. Dies geschieht durch einen aktiv handlungsbezogenen Umgang mit Musik, welcher Stimmerfahrung, Hörerfahrung, Körpererfahrung, instrumentale Erfahrung, ästhetische Erfahrung sowie angewandtes musikalisches Wissen beinhaltet.</p> <p>Die Arbeit an den Kompetenzen des Fachbereiches Musik ermöglicht die handlungs- und anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen. Die Schülerinnen und Schüler sammeln musikalische Erfahrungen über vielfältiges, gemeinsames Erleben von Musik</p>	<p>Musikunterricht</p> <p>Der Musikunterricht an der Volksschule ebnet einen einzigartigen Zugang zur kulturellen Bildung und basiert auf einem erweiterten Musikverständnis, das auch Rhythmik/Musik und sowie Elemente aus dem Tanz miteinbezieht. Er bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich in vielfältiger Weise mit sich selbst, der Gruppe und der kulturellen Umwelt auseinanderzusetzen. Die Motivation für einen aufbauenden und musikalischen Übungs- und Lernprozess wird in erster Linie aus positiven Erlebnissen und Freude im Umgang mit Musik gewonnen.</p> <p>Musikalischen Ausdruck erfahren und differenzieren sowie rezeptive und reflexive Musikbegegnung bilden das Fundament für die Entwicklung von musikalischer Kompetenz.</p> <p>Dies geschieht durch einen aktiv handlungsbezogenen Umgang mit Musik, welcher Stimmerfahrung, Hörerfahrung, Körpererfahrung, instrumentale Erfahrung, ästhetische Erfahrung sowie angewandtes musikalisches Wissen beinhaltet.</p> <p>Die Arbeit an den Kompetenzen des Fachbereiches Musik ermöglicht die handlungs- und anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen. Die Schülerinnen und Schüler sammeln musikalische Erfahrungen über vielfältiges, gemeinsames Erleben von Musik</p> <p>Sie wird über sechs Kompetenzbereiche aufgebaut. Tabelle 1 illustriert die Einbettung des Musikunterrichts mit den Kompetenzbereichen als Teil der kulturellen Bildung.</p> <div data-bbox="1458 1134 2172 1310" style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"> <tr> <td rowspan="4" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">Teil der kulturellen Bildung</td> <td colspan="6" style="font-size: x-small;">Kultur, Kunst und Gesellschaft</td> </tr> <tr> <td colspan="6" style="font-size: x-small;">Schule als Ort kultureller Bildung</td> </tr> <tr> <td colspan="6" style="font-size: x-small;">Musikunterricht mit sechs Kompetenzbereichen</td> </tr> <tr> <td style="font-size: x-small;">Singen und Sprechen</td> <td style="font-size: x-small;">Hören und sich orientieren</td> <td style="font-size: x-small;">Bewegen und Tanzen</td> <td style="font-size: x-small;">Musizieren</td> <td style="font-size: x-small;">Gestaltungsprozesse</td> <td style="font-size: x-small;">Praxis des musikalischen Wissens</td> </tr> <tr> <td colspan="6" style="font-size: x-small;">Schülerinnen und Schüler und ihre Lebenswelten</td> </tr> </table> </div> <p><small>Tabelle 1: Musik als Teil der kulturellen Bildung</small></p>	Teil der kulturellen Bildung	Kultur, Kunst und Gesellschaft						Schule als Ort kultureller Bildung						Musikunterricht mit sechs Kompetenzbereichen						Singen und Sprechen	Hören und sich orientieren	Bewegen und Tanzen	Musizieren	Gestaltungsprozesse	Praxis des musikalischen Wissens	Schülerinnen und Schüler und ihre Lebenswelten					
Teil der kulturellen Bildung	Kultur, Kunst und Gesellschaft																															
	Schule als Ort kultureller Bildung																															
	Musikunterricht mit sechs Kompetenzbereichen																															
	Singen und Sprechen	Hören und sich orientieren	Bewegen und Tanzen	Musizieren	Gestaltungsprozesse	Praxis des musikalischen Wissens																										
Schülerinnen und Schüler und ihre Lebenswelten																																

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
Didaktische Hinweise		Didaktische Hinweise	
Didaktische Grundsätze		Didaktische Grundsätze	
	<p>Die Entwicklung musikalischer Kompetenzen geschieht einerseits in einem linearen Sinn aufbauend und andererseits in einer Spirale, in welcher einzelne Facetten einer Kompetenz wiederholt in unterschiedlichen Zusammenhängen und in verschiedenen Differenzierungsstufen erworben werden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden in einem umfassenden Sinne musikalisch kompetent. Das heisst, dass sie zunehmend über Erfahrung, Können und musikalisches Wissen verfügen und das Gelernte in neuen Situationen in- und ausserhalb der Schule anwenden können. Angestrebt wird ein Musikunterricht, der die Erfahrungen und das Erleben der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum stellt.</p>		<p>Die Entwicklung musikalischer Kompetenzen geschieht einerseits in einem linearen Sinn aufbauend und andererseits in einer Spirale, in welcher einzelne Facetten einer Kompetenz wiederholt in unterschiedlichen Zusammenhängen und in verschiedenen Differenzierungsstufen erworben werden.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden in einem umfassenden Sinne musikalisch kompetent. Das heisst, dass sie zunehmend über Erfahrung, Können und musikalisches Wissen verfügen und das Gelernte in neuen Situationen in- und ausserhalb der Schule anwenden können. Angestrebt wird ein Musikunterricht, der die Erfahrungen und das Erleben der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum stellt.</p>
Heterogenität	<p>Der Musikunterricht berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen, Singgewohnheiten und Spieltraditionen der Kinder und Jugendlichen in ihrem Lebensumfeld (Familien, ausserschulische Musikaktivitäten und Freizeit). Die Vielfalt an musikalischen Erfahrungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler wird als Chance genutzt und bereichert den Musikunterricht.</p>	Heterogenität	<p>Der Musikunterricht berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen, Singgewohnheiten und Spieltraditionen der Kinder und Jugendlichen in ihrem Lebensumfeld (Familien, ausserschulische Musikaktivitäten und Freizeit). Die Vielfalt an musikalischen Erfahrungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler wird als Chance genutzt und bereichert den Musikunterricht.</p>
Verbindung der Sinne	<p>Die Einheit von Körper, Musik und Bewegung bildet das Fundament der musikalischen Entwicklung. Die musikalische Wahrnehmung steht am Anfang jedes musikalischen Tuns und gestalterischen Prozesses. Sie benötigt und schult die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Schulung der Wahrnehmung braucht Kontinuität und musikalische Anregung und lässt ein Staunen immer zu.</p>	Verbindung der Sinne	<p>Die Einheit von Körper, Musik und Bewegung bildet das Fundament der musikalischen Entwicklung. Die musikalische Wahrnehmung steht am Anfang jedes musikalischen Tuns und gestalterischen Prozesses. Sie benötigt und schult die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Schulung der Wahrnehmung braucht Kontinuität und musikalische Anregung und lässt ein Staunen immer zu.</p>
Eigengestalterische Prozesse	<p>Kinder und Jugendliche erfahren in eigengestalterischen Prozessen wesentliche Merkmale und Zusammenhänge von Musik. Alle Schülerinnen und Schülern können, auf jeder Stufe und auch ohne Vorkenntnisse, musikalisch gestalten. Der Entwicklung von Selbstaussdruck und Kreativität wird dabei grosse Bedeutung zugemessen.</p>	Eigengestalterische Prozesse	<p>Kinder und Jugendliche erfahren in eigengestalterischen Prozessen wesentliche Merkmale und Zusammenhänge von Musik. Alle Schülerinnen und Schülern können, auf jeder Stufe und auch ohne Vorkenntnisse, musikalisch gestalten. Der Entwicklung von Selbstaussdruck und Kreativität wird dabei grosse Bedeutung zugemessen.</p>

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
Handeln, Wissen und Können	Musikalisches Lernen geschieht über den Weg des Handelns zur Aneignung des Wissens und somit zum Begreifen von Musik. Im Unterricht kann diese Reihenfolge auch variiert und der Situation angepasst werden.	Handeln, Wissen und Können	Musikalisches Lernen geschieht über den Weg des Handelns zur Aneignung des Wissens und somit zum Begreifen von Musik. Im Unterricht kann diese Reihenfolge auch variiert und der Situation angepasst werden.
Technikerwerb und Üben	Für den Aufbau grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten (rhythmische und melodische Fertigkeiten, Singfähigkeit) ist der regelmässige Übungsprozess eine zentrale Lernmethode: Üben heisst wiederholen, variieren, vergleichen und beurteilen, verfeinern und anwenden.	Technikerwerb und Üben	Für den Aufbau grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten (rhythmische und melodische Fertigkeiten, Singfähigkeit) ist der regelmässige Übungsprozess eine zentrale Lernmethode: Üben heisst wiederholen, variieren, vergleichen und beurteilen, verfeinern und anwenden.
Musikhören	Das aktive (Zu-)hören begleitet jede Musiklektion. In einer Zeit, in der Musik im Alltag fast immer und überall medial präsent ist, gehört das Hinführen zum aktiven Zuhören zum Inhalt des Musikunterrichtes. Die Schulung und Entwicklung des bewussten, aktiven Hörens ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun.	Musikhören	Das aktive (Zu-)hören begleitet jede Musiklektion. In einer Zeit, in der Musik im Alltag fast immer und überall medial präsent ist, gehört das Hinführen zum aktiven Zuhören zum Inhalt des Musikunterrichtes. Die Schulung und Entwicklung des bewussten, aktiven Hörens ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun.
Musikvermittlung	Im Musikunterricht bietet sich die Möglichkeit, auf das musikalische Umfeld, das regionale Musikleben und auf die aktuelle Musikwirklichkeit der Schülerinnen und Schüler einzugehen und Angebote der Kulturvermittlung an verschiedenen Orten zu nutzen (z.B. Konzertbesuche, Begegnung mit externen Musikschaffenden).	Musikvermittlung	Im Musikunterricht bietet sich die Möglichkeit, auf das musikalische Umfeld, das regionale Musikleben und auf die aktuelle Musikwirklichkeit der Schülerinnen und Schüler einzugehen und Angebote der Kulturvermittlung an verschiedenen Orten zu nutzen (z.B. Konzertbesuche, Begegnung mit externen Musikschaffenden).
Fachsprache	Die Anwendung einer musikalischen Fachsprache ist notwendig, damit Schülerinnen und Schüler stufengerecht über Musik, ihre Funktion in der Gesellschaft und über ihre persönlichen Empfindungen sprechen können. Dazu gehört der Aufbau eines entsprechenden Vokabulars über alle Zyklen hinweg.	Fachsprache	Die Anwendung einer musikalischen Fachsprache ist notwendig, damit Schülerinnen und Schüler stufengerecht über Musik, ihre Funktion in der Gesellschaft und über ihre persönlichen Empfindungen sprechen können. Dazu gehört der Aufbau eines entsprechenden Vokabulars über alle Zyklen hinweg.
		Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen	
			Die Arbeit an den Kompetenzen des Fachbereiches Musik ermöglicht die handlungs- und anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Ausdrucksformen. Im Musikunterricht sammeln die Schülerinnen und Schüler Lernerfahrungen, welche für sie sinnstiftend sind. Bildungsziel ist eine musikalische Grundbildung, ausgerichtet auf die Förderung von Kreativität, performativen Fertigkeiten und ästhetischem Sinn, sowie auf die Vermittlung von

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
			Kenntnissen in Kunst und Kultur.
		Aufbau musikalischer Kompetenz	
			Die Entwicklung musikalischer Kompetenzen geschieht einerseits in einem linearen Sinn aufbauend und andererseits in einer Spirale, in welcher einzelne Facetten einer Kompetenz in unterschiedlichen Zusammenhängen und in verschiedenen Differenzierungsstufen erworben werden. Die Schülerinnen und Schüler verfügen zunehmend über Erfahrung, Können und musikalisches Wissen und Können das Gelernte in neuen Situationen in- und ausserhalb der Schule anwenden. Ein aktiv handlungsbezogener Umgang mit Musik lässt sich über die sechs Kompetenzbereiche beschreiben. Diese umfassen verschiedene Verhaltens- und Umgangsweisen mit Musik.
		Didaktische Grundsätze	
			<p>Die Didaktik des Musikunterrichts bezieht sich auf das aktuelle Fachverständnis. Sie integriert dabei die Hintergründe des gesellschaftlichen und musikkulturellen Wandels jüngerer Zeit und basiert im Wesentlichen auf folgenden didaktischen Grundsätzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigengestalterische Prozesse: Kinder und Jugendliche erfahren in eigengestalterischen Prozessen wesentliche Merkmale und Zusammenhänge von Musik. Der Entwicklung von Selbstaussdruck und Kreativität wird dabei grosse Bedeutung zugemessen. • Vernetzter Umgang mit Musik: Alle sechs Kompetenzbereiche werden mehrperspektivisch und vielseitig miteinander in Verbindung gebracht. • Integration und Verbindung der verschiedenen Sinne: Die Einheit von Körper, Musik und Bewegung bildet vor allem im ersten Zyklus das Fundament der musikalischen Entwicklung. • Vom Handeln zum Können: Musikalisches Lernen geschieht über den Weg des Handelns zur Aneignung des Wissens und somit zum Begreifen von Musik. Im Unterricht kann diese Reihenfolge auch variiert und der Situation angepasst werden. • Musikhören: Das aktive (Zu-)hören begleitet jede Musiklektion. In einer Zeit, in der Musik im Alltag fast immer und überall medial präsent ist, gehört das Hinführen

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
			<p>zum aktiven Zuhören zum Inhalt des Musikunterrichtes. Die Schulung und Entwicklung des bewussten, aktiven Hörens ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsschärfung: Die musikalische Wahrnehmung steht am Anfang jedes musikalischen Tuns und gestalterischen Prozesses. Sie benötigt und schult die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Schulung der Wahrnehmung braucht Kontinuität und musikalische Anregung und lässt ein Staunen immer wieder zu. • Technikerwerb: Mit einer Wochenlektion ist der regelmässige Übungsprozess eine zentrale Lernmethode: Üben heisst wiederholen, variieren, vergleichen und beurteilen, verfeinern und anwenden. • Musikvermittlung: Im Musikunterricht bietet sich die Möglichkeit, auf das musikalische Umfeld, das regionale Musikleben und auf die aktuelle Musikwirklichkeit der Schülerinnen und Schüler einzugehen und Angebote der Kulturvermittlung an verschiedenen Orten zu nutzen (z. B. Animation für Schulmusik des Kantons Zug, Schülerkonzerte, Projektwochen, Begegnung mit Musikschaaffenden, Musikfeste usw.). • Fächerintegration: Das Fach Musik bietet sich an, auch in anderen Fächern, einen Beitrag zu einem qualitativen und rhythmisierenden Unterricht zu leisten. Immersiver Unterricht bietet sich neben dem Fremdsprachenunterricht auch beispielsweise in den Fächern Deutsch, «Natur, Mensch, Gesellschaft», «Medien und Informatik» und «Bewegung und Sport» an. • Heterogenität berücksichtigen: Ein zeitgemässer Musikunterricht berücksichtigt die unterschiedlichen Voraussetzungen, Singgewohnheiten und Spieltraditionen der Kinder und Jugendlichen in ihrem Lebensumfeld (Familie, ausserschulische Musikaktivitäten und Freizeit). • Fachsprache: Die Anwendung einer musikalischen Fachsprache ist notwendig, damit Schülerinnen und Schüler stufengerecht über Musik, ihre Funktion in der Gesellschaft und über ihre persönlichen Empfindungen sprechen können. Dazu gehört der Aufbau eines entsprechenden Vokabulars über alle Zyklen hinweg.
Schwerpunkte überfachliche Kompetenzen		Schwerpunkte überfachliche Kompetenzen	
	(Siehe auch <i>Grundlagen</i> Kapitel <i>Überfachliche Kompetenzen</i> .) Verbunden mit den fachlichen Kompetenzen aus den sechs Kompetenzbereichen fördert musikalisches Lernen auch überfachliche Kompetenzen. Besondere Be-		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
	deutung erhalten im Musikunterricht:		
Kooperationsfähigkeit und Umgang mit Vielfalt	Beim gemeinsamen Musizieren spielt die Fähigkeit, sich an der Zusammenarbeit mit anderen aktiv und kooperativ zu beteiligen, eine zentrale Rolle. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Verschiedenheit zu akzeptieren, erfahren Vielfalt als Bereicherung und üben sich darin, Entscheide der Gruppe mitzutragen. Dies geschieht nicht nur in der Begegnung mit anderen Musikkulturen, sondern schliesst auch verschiedenste musikalische Präferenzen innerhalb der Schulklasse mit ein.		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien
Selbstreflexion und Eigenständigkeit	Die Schülerinnen und Schüler können eigene Gefühle wahrnehmen und diese musikalisch angemessen ausdrücken. Sie können mit musikalischen Herausforderungen konstruktiv umgehen sowie einen eigenen Standpunkt einnehmen.		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien
Sprachfähigkeit und Aufgaben/Probleme lösen	Die Schülerinnen und Schüler können kreative Lösungen in einem musikalischen Gestaltungsprozess finden und weiterentwickeln. Sie können musikalische Phänomene in der entsprechenden Fachsprache beschreiben und fachspezifische Aufgaben- und Problemstellungen lösen (z.B. ein Musikwerk in einen gesellschaftlichen Kontext stellen).		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien
Hinweise zum 1. Zyklus		Hinweise zum 1. Zyklus	
	(Siehe auch <i>Grundlagen</i> Kapitel <i>Schwerpunkte des 1. Zyklus</i> .) Musik spielt im Alltag des Kindes eine wichtige Rolle. Es erfährt Musik vorwiegend im direkten Kontakt und Erleben von Musik und anderen Menschen. Das musikalische Spiel und die musikalische Kommunikation entwickeln sich vor dem Umgang mit notierter Musik.		Musik spielt im Alltag des Kindes eine wichtige Rolle. Es erfährt Musik vorwiegend über Primärerfahrungen, die es oft spontan und freudig wiederholend ausführt. Singen, mit Instrumenten und Materialien hantieren und bewegen zu Musik. Das musikalische Spiel und die musikalische Kommunikation entwickeln sich vor dem Umgang mit notierter Musik. Eine Zusammenarbeit zwischen der Lehrperson für alle Fächer und den Fachpersonen der Musikschule wird als selbstverständlich vorausgesetzt, insbesondere Absprachen betreffend des Curriculums sind wünschenswert.
Sensomotorik	Hören und Erleben von Musik erfasst beim Kind den ganzen Körper. Es lernt dabei auch, die Aufmerksamkeit auf innere Befindlichkeiten zu richten: innere Bilder, Gefühle werden ausgelöst und Fantasieräume geöffnet. Mädchen und Knaben erleben ihre Körperlichkeit, indem sie lernen, ihre Grob- und Feinmotorik zu verfeinern und Bewegungen der Musik vielseitig anzupassen. Dem eigenen Sich-Ausdrücken und Sich-Identifizieren ist genügend Raum zu geben.		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
Gestaltungsräume	Im Umgang mit Liedern, Bewegungen zu Musik, Tänzen, rhythmischen und melodischen Versen, im Sich-Einfühlen-in-Rollen, im Erkunden von Klangkörpern, in offenen Gestaltungsaufgaben und weiterem gelingt es Kindern, in der Gruppe oder alleine, musikalisch orientierte Spielwelten zu bilden und in Atmosphären von Klängen und Melodien einzutauchen.		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien
Musikalisches Gruppenerlebnis	Eigenwahrnehmung und Fremdwahrnehmung bilden im musikalischen Zusammenspiel beim Singen, Tanzen, elementaren Musizieren ein tragendes Fundament, welches sorgfältig aufgebaut wird. Das Sich-Einordnen-Können sowie das Verstehen von Regeln im gemeinsamen musikalischen Tun sind wichtig, um innerhalb des Klassenverbandes eine Musikkultur aufzubauen.		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien
Rahmenbedingungen	Zu den musikalischen Lernarrangements im 1. Zyklus gehören Musiksequenzen in geführten Aktionen sowie musikorientierte Angebote im Freispiel. Im Alltag von Kindern hat das Bewegungsbedürfnis einen grossen Stellenwert. Darum sollte für die Klasse genügend Raum zum musikalisch aktiven Tun vorhanden sein. Zur Grundausstattung eines Musikunterrichtes des 1. Zyklus gehören Elementar- und Rhythmusinstrumente, Rhythmik- und Alltagsmaterialien, Objekte, didaktische Medien sowie Malutensilien.		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien
Rolle der Lehrperson		Rolle der Lehrperson	
	Die Inhalte und Prozesse des Musikunterrichtes werden von der Lehrperson auf der Grundlage der Kompetenzen und Stufenaufbauten ausgewählt. Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler sind zusammen in einen musikalischen Übungs-, Lern- und Gestaltungsprozess involviert. Die Lehrperson agiert dabei als Vorbild einer musikalisch interessierten und kompetenten Person, als musikalische Kommunikationspartnerin, als Mitgestalterin und als Begleitperson von musikalischen Prozessen. Sie begegnet den musikalischen Äusserungen der Schülerinnen und Schüler mit Interesse, Anerkennung und Wertschätzung, kann Freiräume zulassen und baut eine Lernkultur auf, in der auch Fehler Platz haben.		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien
Musikalische Grundschule und Instrumentalunterricht		Musikalische Grundschule und Instrumentalunterricht	
	In vielen Kantonen bestehen weitere Angebote musikalischer Grundbildung, welche die musikalischen Kompetenzen des ersten Zyklus vertiefen. Für diese Angebote		In vielen Kantonen bestehen weitere Angebote musikalischer Grundbildung, welche die musikalischen Kompetenzen des ersten Zyklus vertiefen. Für diese Angebote

Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																								
<p>werden unterschiedliche Bezeichnungen verwendet: Musikalische Grundschule, elementare Musikpädagogik, musikalische Grundausbildung, Musik und Bewegung und andere. Die Bestimmungen für dieses Angebot legt der Kanton fest.</p> <p>Der Unterricht an der Musikschule, namentlich der individuelle Instrumentalunterricht, ist nicht Gegenstand des Lehrplans 21. Ausser-schulisch erworbene instrumentale Fertigkeiten und Fähigkeiten können nach Möglichkeit in den schulischen Musikunterricht mitein-bezogen werden.</p>	<p>werden unterschiedliche Bezeichnungen verwendet: Musikalische Grundschule, elementare Musikpädagogik, musikalische Grundausbildung, Musik und Bewegung und andere. Die Bestimmungen für dieses Angebot legt der Kanton fest.</p> <p>Der Unterricht an der Musikschule, namentlich der individuelle In-strumentalunterricht, ist nicht Gegenstand des Lehrplans 21. Ausser-schulisch erworbene instrumentale Fertigkeiten und Fähigkeiten können nach Möglichkeit in den schulischen Musikunterricht mitein-bezogen werden.</p>																								
Strukturelle und inhaltliche Hinweise	Strukturelle und inhaltliche Hinweise																								
Kompetenzbereiche	Kompetenzbereiche																								
<p>Die sechs Kompetenzbereiche bilden den Fachbereich umfassend ab und be-schreiben den aktiv handelnden Umgang mit Musik. Sie werden mehrperspekti-visch und vielseitig miteinander in Verbindung gebracht. Die Kompetenzbereiche Gestaltungsprozesse (MU.5) und Praxis des musikalischen Wissens (MU.6) sind mit allen Kompetenzbereichen zu verbinden, um gestalterische Prozesse und theoretische Inhalte der Musik erfahrbar zu vermitteln.</p> <p>Jeder Kompetenzbereich ist in thematische Schwerpunkte gegliedert, welche die Orientierung innerhalb des Kompetenzbereichs erleichtern.</p> <p>Tabelle 1</p> <table border="1" data-bbox="501 1002 1205 1289"> <thead> <tr> <th colspan="4" data-bbox="501 1002 1205 1043">Gestaltungsprozesse (MU.5)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="4" data-bbox="501 1043 1205 1094"> <ul style="list-style-type: none"> • Themen musikalisch erkunden und darstellen • Gestalten zu bestehender Musik • Musikalische Auftrittskompetenz </td> </tr> <tr> <th data-bbox="501 1094 676 1120">Singen und Sprechen (MU.1)</th> <th data-bbox="676 1094 851 1120">Hören und Sich-Orientieren (MU.2)</th> <th data-bbox="851 1094 1025 1120">Bewegen und Tanzen (MU.3)</th> <th data-bbox="1025 1094 1205 1120">Musizieren (MU.4)</th> </tr> <tr> <td data-bbox="501 1120 676 1212"> <ul style="list-style-type: none"> • Stimme im Ensemble • Stimme als Ausdrucksmittel • Liedrepertoire </td> <td data-bbox="676 1120 851 1212"> <ul style="list-style-type: none"> • Akustische Orientierung • Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart • Bedeutung und Funktion von Musik </td> <td data-bbox="851 1120 1025 1212"> <ul style="list-style-type: none"> • Sensomotorische Schulung • Körperausdruck zu Musik • Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire </td> <td data-bbox="1025 1120 1205 1212"> <ul style="list-style-type: none"> • Musizieren im Ensemble • Instrument als Ausdrucksmittel • Instrumentenkunde </td> </tr> <tr> <th colspan="4" data-bbox="501 1212 1205 1254">Praxis des musikalischen Wissens (MU.6)</th> </tr> <tr> <td colspan="4" data-bbox="501 1254 1205 1289"> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus, Melodie, Harmonie • Notation </td> </tr> </tbody> </table>	Gestaltungsprozesse (MU.5)				<ul style="list-style-type: none"> • Themen musikalisch erkunden und darstellen • Gestalten zu bestehender Musik • Musikalische Auftrittskompetenz 				Singen und Sprechen (MU.1)	Hören und Sich-Orientieren (MU.2)	Bewegen und Tanzen (MU.3)	Musizieren (MU.4)	<ul style="list-style-type: none"> • Stimme im Ensemble • Stimme als Ausdrucksmittel • Liedrepertoire 	<ul style="list-style-type: none"> • Akustische Orientierung • Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart • Bedeutung und Funktion von Musik 	<ul style="list-style-type: none"> • Sensomotorische Schulung • Körperausdruck zu Musik • Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire 	<ul style="list-style-type: none"> • Musizieren im Ensemble • Instrument als Ausdrucksmittel • Instrumentenkunde 	Praxis des musikalischen Wissens (MU.6)				<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus, Melodie, Harmonie • Notation 				<p>Der Fachbereich Musik gliedert sich in sechs Kompetenzbereiche. Sie sind als gleichwertig zu verstehen und bilden das Fach umfassend ab. Die Kompetenzbe-reiche MU.1 bis MU.5 beinhalten den aktiv handelnden Umgang mit Musik. Der Kompetenzbereich MU.6 (Praxis des musikalischen Wissens) ist mit den Kompetenzbereichen MU.1 bis MU.5 zu verbinden, um theoretische Inhalte der Musik erfahrbar zu vermitteln. Jeder Kompetenzbereich ist in sich durch Schwerpunkte gegliedert, welche die einzelnen Kompetenzbeschreibungen the-matisch zusammenfassen und die Orientierung innerhalb des Kompetenzbereichs erleichtern.</p> <p>In der Tabelle 2 sind die thematischen Schwerpunkte der Kompetenzbereiche im Überblick dargestellt.</p> <p>Tabelle 2: Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen</p>
Gestaltungsprozesse (MU.5)																									
<ul style="list-style-type: none"> • Themen musikalisch erkunden und darstellen • Gestalten zu bestehender Musik • Musikalische Auftrittskompetenz 																									
Singen und Sprechen (MU.1)	Hören und Sich-Orientieren (MU.2)	Bewegen und Tanzen (MU.3)	Musizieren (MU.4)																						
<ul style="list-style-type: none"> • Stimme im Ensemble • Stimme als Ausdrucksmittel • Liedrepertoire 	<ul style="list-style-type: none"> • Akustische Orientierung • Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart • Bedeutung und Funktion von Musik 	<ul style="list-style-type: none"> • Sensomotorische Schulung • Körperausdruck zu Musik • Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire 	<ul style="list-style-type: none"> • Musizieren im Ensemble • Instrument als Ausdrucksmittel • Instrumentenkunde 																						
Praxis des musikalischen Wissens (MU.6)																									
<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus, Melodie, Harmonie • Notation 																									

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug																									
			<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="4">Gestaltungsprozesse (MU.5)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="4"> <ul style="list-style-type: none"> • Themen musikalisch erkunden und darstellen • Gestalten zu bestehender Musik • Musikalische Auftrittskompetenz </td> </tr> <tr> <th>Singen und Sprechen (MU.1)</th> <th>Hören und Sich-Orientieren (MU.2)</th> <th>Bewegen und Tanzen (MU.3)</th> <th>Musizieren (MU.4)</th> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Stimme im Ensemble • Stimme als Ausdrucksmittel • Liedrepertoire </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Akustische Orientierung • Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart • Bedeutung und Funktion von Musik </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Sensomotorische Schulung • Körperausdruck zu Musik • Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • Musizieren im Ensemble • Instrument als Ausdrucksmittel • Instrumentenkunde </td> </tr> <tr> <th colspan="4">Praxis des musikalischen Wissens (MU.6)</th> </tr> <tr> <td colspan="4"> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus, Melodie, Harmonie • Notation </td> </tr> </tbody> </table>	Gestaltungsprozesse (MU.5)				<ul style="list-style-type: none"> • Themen musikalisch erkunden und darstellen • Gestalten zu bestehender Musik • Musikalische Auftrittskompetenz 				Singen und Sprechen (MU.1)	Hören und Sich-Orientieren (MU.2)	Bewegen und Tanzen (MU.3)	Musizieren (MU.4)	<ul style="list-style-type: none"> • Stimme im Ensemble • Stimme als Ausdrucksmittel • Liedrepertoire 	<ul style="list-style-type: none"> • Akustische Orientierung • Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart • Bedeutung und Funktion von Musik 	<ul style="list-style-type: none"> • Sensomotorische Schulung • Körperausdruck zu Musik • Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire 	<ul style="list-style-type: none"> • Musizieren im Ensemble • Instrument als Ausdrucksmittel • Instrumentenkunde 	Praxis des musikalischen Wissens (MU.6)				<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus, Melodie, Harmonie • Notation 			
Gestaltungsprozesse (MU.5)																											
<ul style="list-style-type: none"> • Themen musikalisch erkunden und darstellen • Gestalten zu bestehender Musik • Musikalische Auftrittskompetenz 																											
Singen und Sprechen (MU.1)	Hören und Sich-Orientieren (MU.2)	Bewegen und Tanzen (MU.3)	Musizieren (MU.4)																								
<ul style="list-style-type: none"> • Stimme im Ensemble • Stimme als Ausdrucksmittel • Liedrepertoire 	<ul style="list-style-type: none"> • Akustische Orientierung • Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart • Bedeutung und Funktion von Musik 	<ul style="list-style-type: none"> • Sensomotorische Schulung • Körperausdruck zu Musik • Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire 	<ul style="list-style-type: none"> • Musizieren im Ensemble • Instrument als Ausdrucksmittel • Instrumentenkunde 																								
Praxis des musikalischen Wissens (MU.6)																											
<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus, Melodie, Harmonie • Notation 																											
Singen und Sprechen	Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Stimme im musikalischen Lernen vielfältig ein, indem sie eine Beziehung zu ihrer persönlichen Stimme aufbauen und sich im stimmlichen Ausdruck als Individuum erleben. Sie singen sowohl chorisch als auch solistisch im Ensemble und erarbeiten ein vielseitiges Repertoire.	Singen und Sprechen	Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Stimme im musikalischen Lernen vielfältig ein. Sie bauen eine Beziehung zu ihrer persönlichen Stimme auf und erleben sich im stimmlichen Ausdruck als Individuum. Sie singen sowohl chorisch als auch solistisch im Ensemble und können mit ihrer Stimme als Ausdrucksmittel auf unterschiedliche Arten experimentieren, improvisieren und ein Repertoire erarbeiten.																								
Hören und Sich-Orientieren	Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich akustisch in Zeit und Raum, lernen bewusst zu hören und können Beispiele aus Musikgeschichte, Gegenwart und verschiedenen Kulturräumen unterscheiden. Sie setzen sich mit Bedeutung und Funktion der Musik ihrer Umgebung sowie in den Medien auseinander		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien																								
Bewegen und Tanzen	Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich über ihren Körper auszudrücken und in einen Dialog mit der Musik zu treten. Die differenzierte Körperwahrnehmung bildet das Fundament für die sensomotorische Entwicklung als Basis eines handlungsbezogenen Umgangs mit Musik.		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien																								
Musizieren	Die Schülerinnen und Schüler musizieren sowohl mit verschiedenen einfachen Instrumenten und Klangquellen als auch mit Körperperkussion. Das Spielen in Konstellationen von Miteinander und Nacheinander, das Wechselspiel von einzeln und zusammen bilden eine Basis für nonverbale Kommunikationsformen.		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien																								
Gestaltungsprozesse	Die Schülerinnen und Schüler bilden ihre Kreativität, indem sie sich als Person einbringen, auf Gestaltungsprozesse in der Gruppe einlassen und eigenständige		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien																								

Lehrplan 21 Originalversion		Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
	Ideen entwickeln. Sie erkunden, experimentieren und improvisieren mit Körper, Stimme, Rhythmus, Klang sowie verschiedenen Instrumenten und Medien. Ausgeformte Gestaltungen können in der Klasse oder klassenübergreifend präsentiert werden.		
Praxis des musikalischen Wissens	Ziel der elementaren Musiklehre in der Volksschule ist das Erfahrbarmachen von musikalischen Strukturen. Dies kann nicht isoliert geschehen, sondern in stetiger Verbindung mit Musikpraxen der anderen Kompetenzbereiche. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich die elementare Musiklehre handlungs- und praxisorientiert an.		Originaltext beibehalten inkl. Marginalien
		Adaption Kanton Zug	
			<p>Der vorliegende Lehrplan bildet die Vorlage zum Lehrplan 21 im Fachbereich Musik in ungekürzter Fassung ab. Die Ursprungsversion des Fachbereichslehrplans «Musik» ist auf 17 Wochenlektionen von der 1. Klasse der Primarstufe bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe I ausgerichtet. Im Kanton Zug stehen acht Lektionen von der 1. Klasse der Primarstufe bis zur 1. Klasse der Sekundarstufe I und zusätzlichen möglichen zwei bis vier Wochenlektionen Wahlfach in der 2. und 3. Klasse der Sekundarstufe I zur Verfügung.</p> <p>Kompetenzstufen, die im Fachbereich «Musik» nicht verbindlich sind, werden im Lehrplan grau geschrieben. Es ist unabdingbar, dass weitere Fachbereiche wie «Deutsch», «Fremdsprachen», «Natur, Mensch, Gesellschaft», «Bewegung und Sport» sowie «Medien und Informatik» einzelne Inhalte und Kompetenzen aus dem ungekürzten Lehrplan 21 übernehmen. Dort, wo Kompetenzstufen des Musiklehrplans in anderen Fachbereichen mitberücksichtigt werden sollen, ist dies mit den entsprechenden Codes in der Spalte der Querverweise angegeben.</p>
		Kantonales und gemeindliches Wahlfach	
			Da in der 1. Klasse der Sekundarstufe I der letzte obligatorische Musikunterricht

Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug
	<p>stattfindet, ist darauf zu achten, dass mit dem Wahlfachangebot der Anschluss an weiterführende Schulen bestmöglich gewährleistet ist und musikalisch interessierte Schülerinnen und Schüler weiter gefördert werden. Gemeindliche Wahlfachangebote wie Chor und Band etc. werden diesen Anforderungen nur bedingt gerecht. Jugendliche mit Interesse an einer gymnasialen Ausbildung sollten die Möglichkeit erhalten, die entstandenen Lücken in der Praxis des musikalischen Wissens aufzuarbeiten. Für Schülerinnen und Schüler mit Wunschberufen in denen das Auftreten und die Kommunikation zentral sind (Verkauf, Beratung, Pflege, Pädagogik, Therapie etc.) ist das Entwickeln der Auftrittskompetenz wichtig. Für die meisten pädagogischen Berufe ist ausserdem eine sichere und tragfähige Sing- sowie Sprechstimme und ein vielfältiges Liedrepertoire Voraussetzung.</p> <p>Im kantonalen Wahlfach Musik müssen mindestens die Kompetenzstufen (unabhängig der Schriftfarbe) behandelt werden, die mit dem Vermerk «Wahlfach Musik 3. Zyklus» in der Spalte der Querverweise versehen sind, damit der Anschluss an weiterführende Schulen möglichst gewährleistet ist.</p> <p>Gemeindliche Wahlfachangebote im Fachbereich Musik können auch grau geschriebene Kompetenzstufen des Lehrplans behandeln.</p>

Kompetenzaufbau

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																															
	Kompetenzstufe	Querverweise	Kompetenzstufe																														
			Querverweise																														
MU.1.A1	Die Schülerinnen und Schüler können sich singend in der Gruppe wahrnehmen und ihre Stimme im chorischen Singen differenziert einsetzen.	Die Schülerinnen und Schüler können sich singend in der Gruppe wahrnehmen und ihre Stimme im chorischen Singen differenziert einsetzen.	Querverweise EZ - Wahrnehmung (2) EZ - Eigenständigkeit und soziales Handeln (9)																														
MU.1.A1	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="background-color: #cccccc;">MU.1.A.1</th> <th colspan="2">Die Schülerinnen und Schüler ...</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>a</td> <td>» können mit ihrer Singstimme Vorgesungenes nachahmen.</td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>» können sich singend in der Klasse einordnen.</td> </tr> <tr> <td>c</td> <td>» können sich beim Singen in der Klasse in ein Klangerteilnis einlassen und dabei eine Klangvorstellung entwickeln.</td> </tr> <tr> <td>d</td> <td>» können in der Gruppe einstimmig singen.</td> </tr> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #4a90e2; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>e</td> <td>» können in der Klasse mehrstimmig im Kanon singen.</td> </tr> <tr> <td>f</td> <td>» können ihre Stimme im chorischen Singen integrieren und sich für das gemeinsame Musizieren engagieren.</td> </tr> <tr> <td>g</td> <td>» können in zweistimmigen Liedern ihre Stimme halten.</td> </tr> <tr> <td>h</td> <td>» können im chorischen Singen den Anweisungen der Lehrperson bezüglich Einsätze, Tempo und Dynamik folgen.</td> </tr> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #76c73a; text-align: center; vertical-align: middle;">3</td> <td>i</td> <td>» können Lieder in der Klasse oder in Gruppen üben (z.B. Ausdauer zeigen, Konzentration beibehalten) sowie Interpretationsmöglichkeiten erproben und vergleichen.</td> </tr> <tr> <td>j</td> <td>» können in mehrstimmigen Liedern ihre Stimme halten.</td> </tr> <tr> <td>k</td> <td>» können ihren spezifischen Beitrag im mehrstimmigen chorischen Singen leisten (z.B. Rhythmus, Solo, Bewegung).</td> </tr> <tr> <td>l</td> <td>» können ein begleitetes Lied solistisch oder in Gruppen vortragen.</td> </tr> </tbody> </table>	MU.1.A.1	Die Schülerinnen und Schüler ...		1	a	» können mit ihrer Singstimme Vorgesungenes nachahmen.	b	» können sich singend in der Klasse einordnen.	c	» können sich beim Singen in der Klasse in ein Klangerteilnis einlassen und dabei eine Klangvorstellung entwickeln.	d	» können in der Gruppe einstimmig singen.	2	e	» können in der Klasse mehrstimmig im Kanon singen.	f	» können ihre Stimme im chorischen Singen integrieren und sich für das gemeinsame Musizieren engagieren.	g	» können in zweistimmigen Liedern ihre Stimme halten.	h	» können im chorischen Singen den Anweisungen der Lehrperson bezüglich Einsätze, Tempo und Dynamik folgen.	3	i	» können Lieder in der Klasse oder in Gruppen üben (z.B. Ausdauer zeigen, Konzentration beibehalten) sowie Interpretationsmöglichkeiten erproben und vergleichen.	j	» können in mehrstimmigen Liedern ihre Stimme halten.	k	» können ihren spezifischen Beitrag im mehrstimmigen chorischen Singen leisten (z.B. Rhythmus, Solo, Bewegung).	l	» können ein begleitetes Lied solistisch oder in Gruppen vortragen.	<p>c: grau geschrieben</p> <p>e: grau geschrieben</p> <p>g: grau geschrieben</p> <p>h: können im chorischen Singen von einstimmigen Liedern den Anweisungen der Lehrperson bezüglich Einsätze, Tempo und Dynamik folgen.</p> <p>i: können einstimmige Lieder in der Klasse oder in Gruppen üben (z.B. Ausdauer zeigen, Konzentration beibehalten) sowie Interpretationsmöglichkeiten erproben und vergleichen.</p> <p>j: grau geschrieben</p> <p>l: grau geschrieben</p>	<p>j:Wahlfach Musik 3. Zyklus</p> <p>l:Wahlfach Musik 3. Zyklus</p>
MU.1.A.1	Die Schülerinnen und Schüler ...																																
1	a	» können mit ihrer Singstimme Vorgesungenes nachahmen.																															
	b	» können sich singend in der Klasse einordnen.																															
	c	» können sich beim Singen in der Klasse in ein Klangerteilnis einlassen und dabei eine Klangvorstellung entwickeln.																															
	d	» können in der Gruppe einstimmig singen.																															
2	e	» können in der Klasse mehrstimmig im Kanon singen.																															
	f	» können ihre Stimme im chorischen Singen integrieren und sich für das gemeinsame Musizieren engagieren.																															
	g	» können in zweistimmigen Liedern ihre Stimme halten.																															
	h	» können im chorischen Singen den Anweisungen der Lehrperson bezüglich Einsätze, Tempo und Dynamik folgen.																															
3	i	» können Lieder in der Klasse oder in Gruppen üben (z.B. Ausdauer zeigen, Konzentration beibehalten) sowie Interpretationsmöglichkeiten erproben und vergleichen.																															
	j	» können in mehrstimmigen Liedern ihre Stimme halten.																															
	k	» können ihren spezifischen Beitrag im mehrstimmigen chorischen Singen leisten (z.B. Rhythmus, Solo, Bewegung).																															
	l	» können ein begleitetes Lied solistisch oder in Gruppen vortragen.																															

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																																					
MU.1.B.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="4">1</td> <td>1a</td> <td>» können ihre Singstimme wahrnehmen, variieren und spielerisch erkunden.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1b</td> <td>» können angeleitet mit der Atmung spielen und diese beim Singen erproben.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1c</td> <td>» können in vorgegebenen Tonräumen experimentieren (z.B. Fünftonraum).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1d</td> <td>» können kurze ein- bis zweitaktige Tonfolgen memorieren und singen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="4">2</td> <td>1e</td> <td>» können Artikulationen beim Singen differenziert anwenden (Vokale und Konsonanten).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1f</td> <td>» können ihre Stimme für unterschiedliche Ausdrucksformen und Stimmexperimente einsetzen (z.B. Beatbox, Vocal-Percussion).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1g</td> <td>» können ihre Stimmlage entdecken, festigen und Töne mit der Stimme sicher treffen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1h</td> <td>» können mit ihrer Stimme unterschiedliche Klangfarben erzeugen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="3">3</td> <td>1i</td> <td>» können zwischen Kopf- und Bruststimme unterscheiden und beide einsetzen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1j</td> <td>» können die eigene Stimme im Tonumfang erweitern und kräftigen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>1k</td> <td>» können ihren Tonumfang erkennen und gezielt einsetzen.</td> <td></td> </tr> </table>	1	1a	» können ihre Singstimme wahrnehmen, variieren und spielerisch erkunden.		1b	» können angeleitet mit der Atmung spielen und diese beim Singen erproben.		1c	» können in vorgegebenen Tonräumen experimentieren (z.B. Fünftonraum).		1d	» können kurze ein- bis zweitaktige Tonfolgen memorieren und singen.		2	1e	» können Artikulationen beim Singen differenziert anwenden (Vokale und Konsonanten).		1f	» können ihre Stimme für unterschiedliche Ausdrucksformen und Stimmexperimente einsetzen (z.B. Beatbox, Vocal-Percussion).		1g	» können ihre Stimmlage entdecken, festigen und Töne mit der Stimme sicher treffen.		1h	» können mit ihrer Stimme unterschiedliche Klangfarben erzeugen.		3	1i	» können zwischen Kopf- und Bruststimme unterscheiden und beide einsetzen.		1j	» können die eigene Stimme im Tonumfang erweitern und kräftigen.		1k	» können ihren Tonumfang erkennen und gezielt einsetzen.		<p>b: grau geschrieben c: grau geschrieben</p> <p>e: grau geschrieben</p> <p>h: grau geschrieben i: grau geschrieben</p> <p>k: grau geschrieben</p>	<p>h:Wahlfach Musik 3. Zyklus</p>
1	1a		» können ihre Singstimme wahrnehmen, variieren und spielerisch erkunden.																																				
	1b		» können angeleitet mit der Atmung spielen und diese beim Singen erproben.																																				
	1c		» können in vorgegebenen Tonräumen experimentieren (z.B. Fünftonraum).																																				
	1d	» können kurze ein- bis zweitaktige Tonfolgen memorieren und singen.																																					
2	1e	» können Artikulationen beim Singen differenziert anwenden (Vokale und Konsonanten).																																					
	1f	» können ihre Stimme für unterschiedliche Ausdrucksformen und Stimmexperimente einsetzen (z.B. Beatbox, Vocal-Percussion).																																					
	1g	» können ihre Stimmlage entdecken, festigen und Töne mit der Stimme sicher treffen.																																					
	1h	» können mit ihrer Stimme unterschiedliche Klangfarben erzeugen.																																					
3	1i	» können zwischen Kopf- und Bruststimme unterscheiden und beide einsetzen.																																					
	1j	» können die eigene Stimme im Tonumfang erweitern und kräftigen.																																					
	1k	» können ihren Tonumfang erkennen und gezielt einsetzen.																																					
	<table border="1"> <tr> <td rowspan="4">1</td> <td>2a</td> <td>» können lautmalerisch mit Silben und Nonsenssprache spielen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2b</td> <td>» können Verse und Reime rhythmisch sprechen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2c</td> <td>» können die Sprechstimme als Ausdrucksmittel einsetzen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2d</td> <td>» können beim Sprechen deutlich artikulieren (Wortverständlichkeit).</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="3">2</td> <td>2e</td> <td>» können Sprechspiele, Lautmalereien und Zungenbrecher mit und ohne Vorgabe realisieren.</td> <td>FS1E.3.B.2.a FS2F.3.B.2.a</td> </tr> <tr> <td>2f</td> <td>» können Texte mit oder ohne Begleitung rhythmisch darstellen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2g</td> <td>» können Texte groovebezogen interpretieren und rappen (z.B. HipHop).</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="2">3</td> <td>2h</td> <td>» können eigene Texte einem vorgegebenen Rhythmus anpassen (z.B. viertaktige Patterns).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2i</td> <td>» können eigene Song- und Raptexte schreiben und interpretieren.</td> <td></td> </tr> </table>	1	2a	» können lautmalerisch mit Silben und Nonsenssprache spielen.		2b	» können Verse und Reime rhythmisch sprechen.		2c	» können die Sprechstimme als Ausdrucksmittel einsetzen.		2d	» können beim Sprechen deutlich artikulieren (Wortverständlichkeit).		2	2e	» können Sprechspiele, Lautmalereien und Zungenbrecher mit und ohne Vorgabe realisieren.	FS1E.3.B.2.a FS2F.3.B.2.a	2f	» können Texte mit oder ohne Begleitung rhythmisch darstellen.		2g	» können Texte groovebezogen interpretieren und rappen (z.B. HipHop).		3	2h	» können eigene Texte einem vorgegebenen Rhythmus anpassen (z.B. viertaktige Patterns).		2i	» können eigene Song- und Raptexte schreiben und interpretieren.		<p>2a-2i: alles grau geschrieben, da in D.3.B enthalten in c und f.</p>	<p>e: FS1E.3.B.2.a FS2F.3.B.2.a</p>						
1	2a		» können lautmalerisch mit Silben und Nonsenssprache spielen.																																				
	2b		» können Verse und Reime rhythmisch sprechen.																																				
	2c		» können die Sprechstimme als Ausdrucksmittel einsetzen.																																				
	2d	» können beim Sprechen deutlich artikulieren (Wortverständlichkeit).																																					
2	2e	» können Sprechspiele, Lautmalereien und Zungenbrecher mit und ohne Vorgabe realisieren.	FS1E.3.B.2.a FS2F.3.B.2.a																																				
	2f	» können Texte mit oder ohne Begleitung rhythmisch darstellen.																																					
	2g	» können Texte groovebezogen interpretieren und rappen (z.B. HipHop).																																					
3	2h	» können eigene Texte einem vorgegebenen Rhythmus anpassen (z.B. viertaktige Patterns).																																					
	2i	» können eigene Song- und Raptexte schreiben und interpretieren.																																					
MU.1.C	Die Schülerinnen und Schüler können Lieder aus verschiedenen Zeiten, Stilarten und Kulturen singen und verfügen über ein vielfältiges Repertoire.	Die Schülerinnen und Schüler können Lieder aus verschiedenen Zeiten, Stilarten und Kulturen singen und verfügen über ein vielfältiges Repertoire.																																					

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																																		
MU.1.C.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="3">1</td> <td>a</td> <td>» können sich auf verschiedene Stimmungen in Liedern einlassen und mitsingen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>» können aus ihrer Lebenswelt Kinderlieder und Singspiele singen (z.B. Alltag, Familie, Heimat, Natur).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>c</td> <td>» können Kinderlieder in Mundart, Standardsprache und aus unterschiedlichen Kulturen singen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="2">2</td> <td>d</td> <td>» können Lieder, Kanons und Volkslieder singen und verfügen über ein Repertoire.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>e</td> <td>» können ausgewählte Lieder aus verschiedenen Stilarten singen (z.B. klassische Musik, Pop, Jazz).</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="5">3</td> <td>f</td> <td>» können die Eigenart von Liedern aus unterschiedlichen Kulturen singend interpretieren und dem entsprechenden kulturellen Kontext zuordnen (z.B. Liebeslied, Heimatlied, Schweizerische Landeshymne, Lieder zu Festen und Ritualen verschiedener Länder, Jahreszeitenlied).</td> <td>BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung FS1E.6.A.1.a FS2F.6.A.1.a</td> </tr> <tr> <td>g</td> <td>» können Beispiele aus der aktuellen Musikszene singen und ihre musikalischen Präferenzen einbringen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>h</td> <td>» können Lieder aus unterschiedlichen Stilarten singen, die sprachlichen Besonderheiten berücksichtigen und den damit verbundenen Ausdruck erproben.</td> <td>FS1E.6.A.1.d FS2F.6.A.1.d FS3I.6.A.1.d</td> </tr> <tr> <td>i</td> <td>» können Singtechniken aus verschiedenen Stilarten unterscheiden und erproben (z.B. Kunstlied, Popgesang).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>j</td> <td>» können Lieder und exemplarische Kunstlieder aus Geschichte und Gegenwart solistisch oder chorisches interpretieren.</td> <td></td> </tr> </table>	1	a	» können sich auf verschiedene Stimmungen in Liedern einlassen und mitsingen.		b	» können aus ihrer Lebenswelt Kinderlieder und Singspiele singen (z.B. Alltag, Familie, Heimat, Natur).		c	» können Kinderlieder in Mundart, Standardsprache und aus unterschiedlichen Kulturen singen.		2	d	» können Lieder, Kanons und Volkslieder singen und verfügen über ein Repertoire.		e	» können ausgewählte Lieder aus verschiedenen Stilarten singen (z.B. klassische Musik, Pop, Jazz).		3	f	» können die Eigenart von Liedern aus unterschiedlichen Kulturen singend interpretieren und dem entsprechenden kulturellen Kontext zuordnen (z.B. Liebeslied, Heimatlied, Schweizerische Landeshymne, Lieder zu Festen und Ritualen verschiedener Länder, Jahreszeitenlied).	BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung FS1E.6.A.1.a FS2F.6.A.1.a	g	» können Beispiele aus der aktuellen Musikszene singen und ihre musikalischen Präferenzen einbringen.		h	» können Lieder aus unterschiedlichen Stilarten singen, die sprachlichen Besonderheiten berücksichtigen und den damit verbundenen Ausdruck erproben.	FS1E.6.A.1.d FS2F.6.A.1.d FS3I.6.A.1.d	i	» können Singtechniken aus verschiedenen Stilarten unterscheiden und erproben (z.B. Kunstlied, Popgesang).		j	» können Lieder und exemplarische Kunstlieder aus Geschichte und Gegenwart solistisch oder chorisches interpretieren.		<p>d: grau geschrieben</p> <p>e: grau geschrieben</p> <p>h: grau geschrieben</p> <p>i: grau geschrieben</p> <p>j: grau geschrieben</p>	<p>f: BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung FS1E.6.A.1.a FS2F.6.A.1.a</p> <p>h: FS1E.6.A.1.d FS2F.6.A.1.d FS3I.6.A.1.d h: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p> <p>i: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p> <p>j: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p>
1	a		» können sich auf verschiedene Stimmungen in Liedern einlassen und mitsingen.																																	
	b		» können aus ihrer Lebenswelt Kinderlieder und Singspiele singen (z.B. Alltag, Familie, Heimat, Natur).																																	
	c	» können Kinderlieder in Mundart, Standardsprache und aus unterschiedlichen Kulturen singen.																																		
2	d	» können Lieder, Kanons und Volkslieder singen und verfügen über ein Repertoire.																																		
	e	» können ausgewählte Lieder aus verschiedenen Stilarten singen (z.B. klassische Musik, Pop, Jazz).																																		
3	f	» können die Eigenart von Liedern aus unterschiedlichen Kulturen singend interpretieren und dem entsprechenden kulturellen Kontext zuordnen (z.B. Liebeslied, Heimatlied, Schweizerische Landeshymne, Lieder zu Festen und Ritualen verschiedener Länder, Jahreszeitenlied).	BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung FS1E.6.A.1.a FS2F.6.A.1.a																																	
	g	» können Beispiele aus der aktuellen Musikszene singen und ihre musikalischen Präferenzen einbringen.																																		
	h	» können Lieder aus unterschiedlichen Stilarten singen, die sprachlichen Besonderheiten berücksichtigen und den damit verbundenen Ausdruck erproben.	FS1E.6.A.1.d FS2F.6.A.1.d FS3I.6.A.1.d																																	
	i	» können Singtechniken aus verschiedenen Stilarten unterscheiden und erproben (z.B. Kunstlied, Popgesang).																																		
	j	» können Lieder und exemplarische Kunstlieder aus Geschichte und Gegenwart solistisch oder chorisches interpretieren.																																		
MU.2.A.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="2">1</td> <td>a</td> <td>» können ihre Aufmerksamkeit auf akustische Klangquellen fokussieren.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>» können Gehörtes wahrnehmen und differenziert in Bild und Bewegung darstellen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="2">2</td> <td>c</td> <td>» können die Unterschiede von Geräusch, Ton und Mehrklang erkennen, nach ausgewählten Kriterien ordnen und beschreiben.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>d</td> <td>» können musikalische Verläufe hörend verfolgen, zeigen und beschreiben (z.B. Melodieverlauf, Lautstärke).</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="4">3</td> <td>e</td> <td>» können musikalische Formen unterscheiden und hörend wiedererkennen (z.B. Rondo, Liedform).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>f</td> <td>» können musikalische Aspekte bewusst verfolgen und aufzeigen (z.B. Instrumentierung, Form, Interpretation).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>g</td> <td>» können zu einem gehörten Musikstück eigene Fragen generieren und mögliche Antworten diskutieren.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>h</td> <td>» können gehörte Musikabschnitte mithilfe einer Partitur musikalisch beschreiben.</td> <td></td> </tr> </table>	1	a	» können ihre Aufmerksamkeit auf akustische Klangquellen fokussieren.		b	» können Gehörtes wahrnehmen und differenziert in Bild und Bewegung darstellen.		2	c	» können die Unterschiede von Geräusch, Ton und Mehrklang erkennen, nach ausgewählten Kriterien ordnen und beschreiben.		d	» können musikalische Verläufe hörend verfolgen, zeigen und beschreiben (z.B. Melodieverlauf, Lautstärke).		3	e	» können musikalische Formen unterscheiden und hörend wiedererkennen (z.B. Rondo, Liedform).		f	» können musikalische Aspekte bewusst verfolgen und aufzeigen (z.B. Instrumentierung, Form, Interpretation).		g	» können zu einem gehörten Musikstück eigene Fragen generieren und mögliche Antworten diskutieren.		h	» können gehörte Musikabschnitte mithilfe einer Partitur musikalisch beschreiben.		<p>b: grau geschrieben</p> <p>c: grau geschrieben</p> <p>e: grau geschrieben</p> <p>g: grau geschrieben</p> <p>h: grau geschrieben</p>	<p>a: NMG.4.2.1a</p> <p>b: BG.2.B.1.5a</p>						
1	a		» können ihre Aufmerksamkeit auf akustische Klangquellen fokussieren.																																	
	b	» können Gehörtes wahrnehmen und differenziert in Bild und Bewegung darstellen.																																		
2	c	» können die Unterschiede von Geräusch, Ton und Mehrklang erkennen, nach ausgewählten Kriterien ordnen und beschreiben.																																		
	d	» können musikalische Verläufe hörend verfolgen, zeigen und beschreiben (z.B. Melodieverlauf, Lautstärke).																																		
3	e	» können musikalische Formen unterscheiden und hörend wiedererkennen (z.B. Rondo, Liedform).																																		
	f	» können musikalische Aspekte bewusst verfolgen und aufzeigen (z.B. Instrumentierung, Form, Interpretation).																																		
	g	» können zu einem gehörten Musikstück eigene Fragen generieren und mögliche Antworten diskutieren.																																		
	h	» können gehörte Musikabschnitte mithilfe einer Partitur musikalisch beschreiben.																																		
MU.2.B.1	Die Schülerinnen und Schüler können Musik aus verschiedenen Zeiten, Gattungen, Stilen und Kulturräumen erkennen, zuordnen und eine offene Haltung einnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können Musik aus verschiedenen Zeiten, Gattungen, Stilen und Kulturräumen erkennen, zuordnen und eine offene Haltung einnehmen.	Querverweise EZ - Lernen und Reflexion (7) EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)																																	

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																																		
			BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung																																	
MU.2.B.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>a</td> <td>» können sich auf verschiedene Musikangebote einlassen, Lieder und Musik aus ihrer Lebenswelt hören und unterscheiden.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>» können durch wiederholtes Hören musikalisch Vertrautes in Neuem wiedererkennen (z.B. Das klingt wie...).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>c</td> <td>» können ihnen bekannte Musik wiedererkennen und verschiedenen Stilen zuordnen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #4a90e2; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>d</td> <td>» können exemplarische Musikbeispiele unterscheiden und einen Bezug zu Lebenswelten von Menschen herstellen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>e</td> <td>» kennen Biografien einiger Komponist/innen und Ausschnitte aus ihren Werken.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>f</td> <td>» können exemplarische Musikstücke in Bezug zu Vergangenheit, Gegenwart und Kulturräumen ordnen.</td> <td>FS1E.6.A.1.a FS2F.6.A.1.a</td> </tr> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #76c73a; text-align: center; vertical-align: middle;">3</td> <td>g</td> <td>» können sich mit Musik von Mitschüler/innen auseinandersetzen und deren Musikvorlieben und Musiktraditionen mit Respekt begegnen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>h</td> <td>» können zu musikgeschichtlichen Werken Musikkulturen recherchieren und deren Eigenheiten hörend erkennen.</td> <td>FS1E.6.A.1.d FS2F.6.A.1.d FS3I.6.A.1.d</td> </tr> <tr> <td>i</td> <td>» können Musik bezüglich ausgewählter Merkmale in musikgeschichtliche und gesellschaftliche Bezüge einordnen (z.B. politische Musik, Singstimmen in verschiedenen Stilen).</td> <td>BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte</td> </tr> <tr> <td>j</td> <td>» kennen einzelne Musiker/innen und Komponist/innen der Gegenwart und können deren Musik mit eigenen Fragen begegnen und besprechen (z.B. Komponist/in der Postmoderne, Musiker/in der Popszene).</td> <td></td> </tr> </table>	1	a	» können sich auf verschiedene Musikangebote einlassen, Lieder und Musik aus ihrer Lebenswelt hören und unterscheiden.		b	» können durch wiederholtes Hören musikalisch Vertrautes in Neuem wiedererkennen (z.B. Das klingt wie...).		c	» können ihnen bekannte Musik wiedererkennen und verschiedenen Stilen zuordnen.		2	d	» können exemplarische Musikbeispiele unterscheiden und einen Bezug zu Lebenswelten von Menschen herstellen.		e	» kennen Biografien einiger Komponist/innen und Ausschnitte aus ihren Werken.		f	» können exemplarische Musikstücke in Bezug zu Vergangenheit, Gegenwart und Kulturräumen ordnen.	FS1E.6.A.1.a FS2F.6.A.1.a	3	g	» können sich mit Musik von Mitschüler/innen auseinandersetzen und deren Musikvorlieben und Musiktraditionen mit Respekt begegnen.		h	» können zu musikgeschichtlichen Werken Musikkulturen recherchieren und deren Eigenheiten hörend erkennen.	FS1E.6.A.1.d FS2F.6.A.1.d FS3I.6.A.1.d	i	» können Musik bezüglich ausgewählter Merkmale in musikgeschichtliche und gesellschaftliche Bezüge einordnen (z.B. politische Musik, Singstimmen in verschiedenen Stilen).	BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte	j	» kennen einzelne Musiker/innen und Komponist/innen der Gegenwart und können deren Musik mit eigenen Fragen begegnen und besprechen (z.B. Komponist/in der Postmoderne, Musiker/in der Popszene).		<p>c: grau geschrieben</p> <p>d: grau geschrieben</p> <p>f: grau geschrieben</p> <p>h: grau geschrieben</p> <p>i: grau geschrieben</p> <p>j: grau geschrieben</p>	<p>f: FS1E.6.A.1.a FS2F.6.A.1.a</p> <p>f: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p> <p>h: FS1E.6.A.1.d FS2F.6.A.1.d FS3I.6.A.1.d</p> <p>i: BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte</p> <p>j: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p>
1	a		» können sich auf verschiedene Musikangebote einlassen, Lieder und Musik aus ihrer Lebenswelt hören und unterscheiden.																																	
	b		» können durch wiederholtes Hören musikalisch Vertrautes in Neuem wiedererkennen (z.B. Das klingt wie...).																																	
	c	» können ihnen bekannte Musik wiedererkennen und verschiedenen Stilen zuordnen.																																		
2	d	» können exemplarische Musikbeispiele unterscheiden und einen Bezug zu Lebenswelten von Menschen herstellen.																																		
	e	» kennen Biografien einiger Komponist/innen und Ausschnitte aus ihren Werken.																																		
	f	» können exemplarische Musikstücke in Bezug zu Vergangenheit, Gegenwart und Kulturräumen ordnen.	FS1E.6.A.1.a FS2F.6.A.1.a																																	
3	g	» können sich mit Musik von Mitschüler/innen auseinandersetzen und deren Musikvorlieben und Musiktraditionen mit Respekt begegnen.																																		
	h	» können zu musikgeschichtlichen Werken Musikkulturen recherchieren und deren Eigenheiten hörend erkennen.	FS1E.6.A.1.d FS2F.6.A.1.d FS3I.6.A.1.d																																	
	i	» können Musik bezüglich ausgewählter Merkmale in musikgeschichtliche und gesellschaftliche Bezüge einordnen (z.B. politische Musik, Singstimmen in verschiedenen Stilen).	BNE - Politik, Demokratie und Menschenrechte																																	
	j	» kennen einzelne Musiker/innen und Komponist/innen der Gegenwart und können deren Musik mit eigenen Fragen begegnen und besprechen (z.B. Komponist/in der Postmoderne, Musiker/in der Popszene).																																		

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																														
MU.2.C.1	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="501 314 546 352">1</td> <td data-bbox="546 314 1189 352"></td> <td data-bbox="1189 314 1323 352"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="501 352 546 400">1a</td> <td data-bbox="546 352 1189 400">» können ein Musikereignis hörend dem jeweiligen gesellschaftlichen Anlass zuordnen (z.B. Zirkus, Fasnacht, Besinnung, Konzert).</td> <td data-bbox="1189 352 1323 400"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="501 400 546 464">1b</td> <td data-bbox="546 400 1189 464">» können durch Musik ausgelöste Stimmungen wahrnehmen und dabei entstehende Gefühle zulassen und sichtbar machen (z.B. fröhlich, ausgelassen, wütend, melancholisch).</td> <td data-bbox="1189 400 1323 464"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="501 464 546 512">1c</td> <td data-bbox="546 464 1189 512">» können musikalisch geschilderte Geschichten erfassen und dazu Situationen und Figuren spielen (z.B. reiten wie ein Prinz zu festlicher Musik).</td> <td data-bbox="1189 464 1323 512"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="501 512 546 560">2</td> <td data-bbox="546 512 1189 560">1d » können in Werkbegegnungen Eindrücke beschreiben und typische Aufführungsorte vermuten und zuordnen (z.B. Kirche, Konzert, Tanzmusik).</td> <td data-bbox="1189 512 1323 560"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="501 560 546 624">2</td> <td data-bbox="546 560 1189 624">1e » können ausgewählten Hörbeispielen Stimmungen und Lebenssituationen zuordnen und beschreiben.</td> <td data-bbox="1189 560 1323 624"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="501 624 546 671">2</td> <td data-bbox="546 624 1189 671">1f » können bei Musikbeispielen hörend Eindrücke sammeln und diese in einen Bezug zu den eigenen musikalischen Präferenzen bringen.</td> <td data-bbox="1189 624 1323 671"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="501 671 546 719">3</td> <td data-bbox="546 671 1189 719">1g » können die Wirkung eines Musikstückes aus persönlicher Sicht darlegen und begründen.</td> <td data-bbox="1189 671 1323 719"></td> </tr> <tr> <td data-bbox="501 719 546 783">3</td> <td data-bbox="546 719 1189 783">1h » können Funktionen exemplarischer Musikbeispiele erkennen und einem gesellschaftlichen Kontext zuordnen (z.B. Disco, Filmmusik, Nationalhymne).</td> <td data-bbox="1189 719 1323 783">ERG.3.1.b</td> </tr> <tr> <td data-bbox="501 783 546 847">3</td> <td data-bbox="546 783 1189 847">1i » können Atmosphären von Musikwerken und deren Wirkungsfelder differenziert wahrnehmen und dazugehörige Hintergründe erarbeiten (z.B. soziale, geschichtliche Aspekte).</td> <td data-bbox="1189 783 1323 847"></td> </tr> </table>	1			1a	» können ein Musikereignis hörend dem jeweiligen gesellschaftlichen Anlass zuordnen (z.B. Zirkus, Fasnacht, Besinnung, Konzert).		1b	» können durch Musik ausgelöste Stimmungen wahrnehmen und dabei entstehende Gefühle zulassen und sichtbar machen (z.B. fröhlich, ausgelassen, wütend, melancholisch).		1c	» können musikalisch geschilderte Geschichten erfassen und dazu Situationen und Figuren spielen (z.B. reiten wie ein Prinz zu festlicher Musik).		2	1d » können in Werkbegegnungen Eindrücke beschreiben und typische Aufführungsorte vermuten und zuordnen (z.B. Kirche, Konzert, Tanzmusik).		2	1e » können ausgewählten Hörbeispielen Stimmungen und Lebenssituationen zuordnen und beschreiben.		2	1f » können bei Musikbeispielen hörend Eindrücke sammeln und diese in einen Bezug zu den eigenen musikalischen Präferenzen bringen.		3	1g » können die Wirkung eines Musikstückes aus persönlicher Sicht darlegen und begründen.		3	1h » können Funktionen exemplarischer Musikbeispiele erkennen und einem gesellschaftlichen Kontext zuordnen (z.B. Disco, Filmmusik, Nationalhymne).	ERG.3.1.b	3	1i » können Atmosphären von Musikwerken und deren Wirkungsfelder differenziert wahrnehmen und dazugehörige Hintergründe erarbeiten (z.B. soziale, geschichtliche Aspekte).		<p>a: grau geschrieben</p> <p>b: grau geschrieben</p> <p>f: grau geschrieben</p> <p>h: grau geschrieben</p> <p>i: grau geschrieben</p> <p>h: ERG.3.1.b h: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p>
1																																
1a	» können ein Musikereignis hörend dem jeweiligen gesellschaftlichen Anlass zuordnen (z.B. Zirkus, Fasnacht, Besinnung, Konzert).																															
1b	» können durch Musik ausgelöste Stimmungen wahrnehmen und dabei entstehende Gefühle zulassen und sichtbar machen (z.B. fröhlich, ausgelassen, wütend, melancholisch).																															
1c	» können musikalisch geschilderte Geschichten erfassen und dazu Situationen und Figuren spielen (z.B. reiten wie ein Prinz zu festlicher Musik).																															
2	1d » können in Werkbegegnungen Eindrücke beschreiben und typische Aufführungsorte vermuten und zuordnen (z.B. Kirche, Konzert, Tanzmusik).																															
2	1e » können ausgewählten Hörbeispielen Stimmungen und Lebenssituationen zuordnen und beschreiben.																															
2	1f » können bei Musikbeispielen hörend Eindrücke sammeln und diese in einen Bezug zu den eigenen musikalischen Präferenzen bringen.																															
3	1g » können die Wirkung eines Musikstückes aus persönlicher Sicht darlegen und begründen.																															
3	1h » können Funktionen exemplarischer Musikbeispiele erkennen und einem gesellschaftlichen Kontext zuordnen (z.B. Disco, Filmmusik, Nationalhymne).	ERG.3.1.b																														
3	1i » können Atmosphären von Musikwerken und deren Wirkungsfelder differenziert wahrnehmen und dazugehörige Hintergründe erarbeiten (z.B. soziale, geschichtliche Aspekte).																															
MU.2.C.1	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="501 904 546 943">2</td> <td data-bbox="546 904 1173 943">2a » kennen die Gefahr von anhaltend lauter Musik und können Schutzmassnahmen für das Gehör treffen (z.B. Kopfhörer, Konzert).</td> <td data-bbox="1173 904 1323 943">BNE - Gesundheit NMG.4.2.b</td> </tr> <tr> <td data-bbox="501 943 546 981">3</td> <td data-bbox="546 943 1173 981">2b » kennen die Folgen von intensiver Gehörbelastung (Dauer, Lautstärke) und können sowohl als Musizierende, als auch beim Musikkonsum verantwortungsvoll mit ihrem Gehör umgehen.</td> <td data-bbox="1173 943 1323 981">BNE - Gesundheit NMG.4.2.e</td> </tr> </table>	2	2a » kennen die Gefahr von anhaltend lauter Musik und können Schutzmassnahmen für das Gehör treffen (z.B. Kopfhörer, Konzert).	BNE - Gesundheit NMG.4.2.b	3	2b » kennen die Folgen von intensiver Gehörbelastung (Dauer, Lautstärke) und können sowohl als Musizierende, als auch beim Musikkonsum verantwortungsvoll mit ihrem Gehör umgehen.	BNE - Gesundheit NMG.4.2.e	belassen																								
2	2a » kennen die Gefahr von anhaltend lauter Musik und können Schutzmassnahmen für das Gehör treffen (z.B. Kopfhörer, Konzert).	BNE - Gesundheit NMG.4.2.b																														
3	2b » kennen die Folgen von intensiver Gehörbelastung (Dauer, Lautstärke) und können sowohl als Musizierende, als auch beim Musikkonsum verantwortungsvoll mit ihrem Gehör umgehen.	BNE - Gesundheit NMG.4.2.e																														

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																														
MU.3.A.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="5" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>a</td> <td>» können einzelne Körperteile lokalisieren, benennen und den Körper im Musizieren und Tanzen bewusst einsetzen (z.B. winken und stampfen im Begrüssungslied).</td> <td>BS.3.A.1.a</td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>» können einzelne Sinne für die Bewegung zur Musik vielseitig nutzen (z.B. Richtungsgehen zu Musikquelle).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>c</td> <td>» können Musik mit Bewegung im Raum spielerisch darstellen (z.B. Drehungen variiert ausführen, vorwärts, rückwärts) und sich in der Gruppe räumlich orientieren.</td> <td>BS.3.A.1.b</td> </tr> <tr> <td>d</td> <td>» können sich in Figuren, Tiere, Gegenstände und Phänomene einfühlen und sich mit ihnen in der Bewegung identifizieren (z.B. herunterrollende Steine).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>e</td> <td>» können Kontraste und Übergänge in der Musik erkennen und mit ihrem Körper darstellen (z.B. fliegend-akzentuiert-pausierend).</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="2" style="background-color: #4a90e2; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>f</td> <td>» können Musik und musikalische Parameter im Körper empfinden und fantasievoll darstellen (z.B. Refrain eines Liedes, melodische Phrase).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>g</td> <td>» können ihren Körperpuls wahrnehmen, ihren Atem sowie ihre Körperspannung mit Musik in Verbindung bringen.</td> <td></td> </tr> </table>	1	a	» können einzelne Körperteile lokalisieren, benennen und den Körper im Musizieren und Tanzen bewusst einsetzen (z.B. winken und stampfen im Begrüssungslied).	BS.3.A.1.a	b	» können einzelne Sinne für die Bewegung zur Musik vielseitig nutzen (z.B. Richtungsgehen zu Musikquelle).		c	» können Musik mit Bewegung im Raum spielerisch darstellen (z.B. Drehungen variiert ausführen, vorwärts, rückwärts) und sich in der Gruppe räumlich orientieren.	BS.3.A.1.b	d	» können sich in Figuren, Tiere, Gegenstände und Phänomene einfühlen und sich mit ihnen in der Bewegung identifizieren (z.B. herunterrollende Steine).		e	» können Kontraste und Übergänge in der Musik erkennen und mit ihrem Körper darstellen (z.B. fliegend-akzentuiert-pausierend).		2	f	» können Musik und musikalische Parameter im Körper empfinden und fantasievoll darstellen (z.B. Refrain eines Liedes, melodische Phrase).		g	» können ihren Körperpuls wahrnehmen, ihren Atem sowie ihre Körperspannung mit Musik in Verbindung bringen.		belassen							
1	a		» können einzelne Körperteile lokalisieren, benennen und den Körper im Musizieren und Tanzen bewusst einsetzen (z.B. winken und stampfen im Begrüssungslied).	BS.3.A.1.a																												
	b		» können einzelne Sinne für die Bewegung zur Musik vielseitig nutzen (z.B. Richtungsgehen zu Musikquelle).																													
	c		» können Musik mit Bewegung im Raum spielerisch darstellen (z.B. Drehungen variiert ausführen, vorwärts, rückwärts) und sich in der Gruppe räumlich orientieren.	BS.3.A.1.b																												
	d		» können sich in Figuren, Tiere, Gegenstände und Phänomene einfühlen und sich mit ihnen in der Bewegung identifizieren (z.B. herunterrollende Steine).																													
	e	» können Kontraste und Übergänge in der Musik erkennen und mit ihrem Körper darstellen (z.B. fliegend-akzentuiert-pausierend).																														
2	f	» können Musik und musikalische Parameter im Körper empfinden und fantasievoll darstellen (z.B. Refrain eines Liedes, melodische Phrase).																														
	g	» können ihren Körperpuls wahrnehmen, ihren Atem sowie ihre Körperspannung mit Musik in Verbindung bringen.																														
MU.3.B.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>a</td> <td>» können Musik in der Bewegung mit Materialien sichtbar machen (z.B. mit Tuch, Feder, Stab, Kugel, Nüssen).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>» können Körperbewegungen musikalisch erkunden und erfinderisch einsetzen (z.B. Wie klingen Sprungkombinationen, schwingende Bänder?).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>c</td> <td>» können zu einem Lied oder Musikstück passende Bewegungen finden und ausformen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="2" style="background-color: #4a90e2; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>d</td> <td>» können musikalische Formen und Gestaltungsprinzipien mit Bewegung ausdrücken.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>e</td> <td>» können Assoziationen zu Musik bilden und mit Bewegung darstellen (z.B. sommerlich, heiter, übermütig, monoton, sehnsüchtig, gefährlich).</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #90d190; text-align: center; vertical-align: middle;">3</td> <td>f</td> <td>» können mit Objekten, Kostümen und Requisiten Bewegungselemente ausformen und damit ausgewählte Musik darstellen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>g</td> <td>» können in Gruppen musizieren und dazu passende Bewegungsabläufe erfinden.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>h</td> <td>» können Melodie und Rhythmus eines Liedes sowie Texte mit Körpersprache und -ausdruck unterstützen (z.B. Song, Sprechgesang).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>i</td> <td>» können zu Musikstücken vorgegebene Bewegungsabläufe übernehmen, variieren sowie Improvisationen in Gruppen entwickeln.</td> <td></td> </tr> </table>	1	a	» können Musik in der Bewegung mit Materialien sichtbar machen (z.B. mit Tuch, Feder, Stab, Kugel, Nüssen).		b	» können Körperbewegungen musikalisch erkunden und erfinderisch einsetzen (z.B. Wie klingen Sprungkombinationen, schwingende Bänder?).		c	» können zu einem Lied oder Musikstück passende Bewegungen finden und ausformen.		2	d	» können musikalische Formen und Gestaltungsprinzipien mit Bewegung ausdrücken.		e	» können Assoziationen zu Musik bilden und mit Bewegung darstellen (z.B. sommerlich, heiter, übermütig, monoton, sehnsüchtig, gefährlich).		3	f	» können mit Objekten, Kostümen und Requisiten Bewegungselemente ausformen und damit ausgewählte Musik darstellen.		g	» können in Gruppen musizieren und dazu passende Bewegungsabläufe erfinden.		h	» können Melodie und Rhythmus eines Liedes sowie Texte mit Körpersprache und -ausdruck unterstützen (z.B. Song, Sprechgesang).		i	» können zu Musikstücken vorgegebene Bewegungsabläufe übernehmen, variieren sowie Improvisationen in Gruppen entwickeln.		belassen
1	a		» können Musik in der Bewegung mit Materialien sichtbar machen (z.B. mit Tuch, Feder, Stab, Kugel, Nüssen).																													
	b		» können Körperbewegungen musikalisch erkunden und erfinderisch einsetzen (z.B. Wie klingen Sprungkombinationen, schwingende Bänder?).																													
	c	» können zu einem Lied oder Musikstück passende Bewegungen finden und ausformen.																														
2	d	» können musikalische Formen und Gestaltungsprinzipien mit Bewegung ausdrücken.																														
	e	» können Assoziationen zu Musik bilden und mit Bewegung darstellen (z.B. sommerlich, heiter, übermütig, monoton, sehnsüchtig, gefährlich).																														
3	f	» können mit Objekten, Kostümen und Requisiten Bewegungselemente ausformen und damit ausgewählte Musik darstellen.																														
	g	» können in Gruppen musizieren und dazu passende Bewegungsabläufe erfinden.																														
	h	» können Melodie und Rhythmus eines Liedes sowie Texte mit Körpersprache und -ausdruck unterstützen (z.B. Song, Sprechgesang).																														
	i	» können zu Musikstücken vorgegebene Bewegungsabläufe übernehmen, variieren sowie Improvisationen in Gruppen entwickeln.																														

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																							
MU.3.C.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>a</td> <td>» können in Reigentänzen die Kreisform halten und Bewegungslieder ausführen.</td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>» können Bewegungsmuster zu Musik mit Füssen und Händen koordinieren und wiederholen (z.B. Puls, Taktschwerpunkt, Rhythmus, Gangart, Gesten).</td> </tr> <tr> <td>c</td> <td>» können in der Gruppe einen zweiteiligen Tanz nach Vorlage ausführen und einzelne Elemente variieren (z.B. Kreistanz, Kindertanz).</td> </tr> <tr> <td>d</td> <td>» können Tanzschritte und Handfassungen in Gruppenformationen ausführen.</td> </tr> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #4a90e2; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>e</td> <td>» können zu einem Musikstück eine einfache vorgegebene Choreographie üben und ausführen.</td> </tr> <tr> <td>f</td> <td>» können Rhythmusmuster in passende Bewegung umsetzen und Grundschrte aus verschiedenen Tanzstilen ausführen (z.B. Polka, Rock 'n' Roll).</td> </tr> <tr> <td>g</td> <td>» können zu Musik aus verschiedenen Ländern unterschiedliche Rollen tanzen (z.B. Kreis-, Volks-, Folklore Tanz).</td> </tr> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #76c73a; text-align: center; vertical-align: middle;">3</td> <td>h</td> <td>» können ungewohnte Taktarten und Taktwechsel in Schrittkombinationen ausführen (z.B. 5-er, 7-er, Wechsel 3/4-6/8).</td> </tr> <tr> <td>i</td> <td>» können Funktionen des Tanzes und der dazugehörenden Musik in verschiedenen gesellschaftlichen Situationen erkennen (z.B. Paartanz, sakraler Tanz, Jugendkultur).</td> </tr> <tr> <td>j</td> <td>» können Bewegungs- und Tanzausschnitte und charakteristische Tanzfiguren in musikalischen Projekten einsetzen (z.B. in einem Musical).</td> </tr> </table>	1	a	» können in Reigentänzen die Kreisform halten und Bewegungslieder ausführen.	b	» können Bewegungsmuster zu Musik mit Füssen und Händen koordinieren und wiederholen (z.B. Puls, Taktschwerpunkt, Rhythmus, Gangart, Gesten).	c	» können in der Gruppe einen zweiteiligen Tanz nach Vorlage ausführen und einzelne Elemente variieren (z.B. Kreistanz, Kindertanz).	d	» können Tanzschritte und Handfassungen in Gruppenformationen ausführen.	2	e	» können zu einem Musikstück eine einfache vorgegebene Choreographie üben und ausführen.	f	» können Rhythmusmuster in passende Bewegung umsetzen und Grundschrte aus verschiedenen Tanzstilen ausführen (z.B. Polka, Rock 'n' Roll).	g	» können zu Musik aus verschiedenen Ländern unterschiedliche Rollen tanzen (z.B. Kreis-, Volks-, Folklore Tanz).	3	h	» können ungewohnte Taktarten und Taktwechsel in Schrittkombinationen ausführen (z.B. 5-er, 7-er, Wechsel 3/4-6/8).	i	» können Funktionen des Tanzes und der dazugehörenden Musik in verschiedenen gesellschaftlichen Situationen erkennen (z.B. Paartanz, sakraler Tanz, Jugendkultur).	j	» können Bewegungs- und Tanzausschnitte und charakteristische Tanzfiguren in musikalischen Projekten einsetzen (z.B. in einem Musical).	<p>a-j: grau machen</p>
1	a		» können in Reigentänzen die Kreisform halten und Bewegungslieder ausführen.																						
	b		» können Bewegungsmuster zu Musik mit Füssen und Händen koordinieren und wiederholen (z.B. Puls, Taktschwerpunkt, Rhythmus, Gangart, Gesten).																						
	c		» können in der Gruppe einen zweiteiligen Tanz nach Vorlage ausführen und einzelne Elemente variieren (z.B. Kreistanz, Kindertanz).																						
	d	» können Tanzschritte und Handfassungen in Gruppenformationen ausführen.																							
2	e	» können zu einem Musikstück eine einfache vorgegebene Choreographie üben und ausführen.																							
	f	» können Rhythmusmuster in passende Bewegung umsetzen und Grundschrte aus verschiedenen Tanzstilen ausführen (z.B. Polka, Rock 'n' Roll).																							
	g	» können zu Musik aus verschiedenen Ländern unterschiedliche Rollen tanzen (z.B. Kreis-, Volks-, Folklore Tanz).																							
3	h	» können ungewohnte Taktarten und Taktwechsel in Schrittkombinationen ausführen (z.B. 5-er, 7-er, Wechsel 3/4-6/8).																							
	i	» können Funktionen des Tanzes und der dazugehörenden Musik in verschiedenen gesellschaftlichen Situationen erkennen (z.B. Paartanz, sakraler Tanz, Jugendkultur).																							
	j	» können Bewegungs- und Tanzausschnitte und charakteristische Tanzfiguren in musikalischen Projekten einsetzen (z.B. in einem Musical).																							

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																							
MU.4.A.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>a</td> <td>» können sich im musikalischen Spiel der Gruppe anpassen (z.B. Tempo, Rhythmus, Lautstärke).</td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>» können in der Gruppe einen vorgegebenen Strukturverlauf auf einem Instrument spielen oder mit Körper wiedergeben (z.B. Spannungsbogen, Melodie).</td> </tr> <tr> <td>c</td> <td>» können eine Begleitung spielen und sich in die musizierende Gruppe einfügen.</td> </tr> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #4f81bd; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>d</td> <td>» können eine Melodie- oder Rhythmusstimme in der Gruppe spielen (z.B. Ostinato).</td> </tr> <tr> <td>e</td> <td>» spielen mit dem Klasseninstrumentarium und können sich dem Tempo und dem musikalischen Ausdruck der Klasse anpassen.</td> </tr> <tr> <td>f</td> <td>» üben einfache Klassenarrangements und können dabei Interpretationsmöglichkeiten ausprobieren, vergleichen und ihre Vorstellung realisieren (z.B. ein Stück lustig, traurig, schleppend, gehetzt spielen).</td> </tr> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #92d050; text-align: center; vertical-align: middle;">3</td> <td>g</td> <td>» können ausgewählte Rhythmus- und Melodiepatterns (z.B. aus verschiedenen Kulturen, Epochen und Stilen) spielen und deren Besonderheit erkennen.</td> </tr> <tr> <td>h</td> <td>» können nach Improvisationsvorlagen in der Gruppe musizieren (z.B. Harmoniefolge, Bluestonleiter, Pentatonik).</td> </tr> <tr> <td>i</td> <td>» können Musik aus verschiedenen Kulturen, Epochen und Stilen im Klassenarrangement spielen.</td> </tr> <tr> <td>j</td> <td>» können Elemente aus Musikstilen adaptieren oder verfremden.</td> </tr> </table>	1	a	» können sich im musikalischen Spiel der Gruppe anpassen (z.B. Tempo, Rhythmus, Lautstärke).	b	» können in der Gruppe einen vorgegebenen Strukturverlauf auf einem Instrument spielen oder mit Körper wiedergeben (z.B. Spannungsbogen, Melodie).	c	» können eine Begleitung spielen und sich in die musizierende Gruppe einfügen.	2	d	» können eine Melodie- oder Rhythmusstimme in der Gruppe spielen (z.B. Ostinato).	e	» spielen mit dem Klasseninstrumentarium und können sich dem Tempo und dem musikalischen Ausdruck der Klasse anpassen.	f	» üben einfache Klassenarrangements und können dabei Interpretationsmöglichkeiten ausprobieren, vergleichen und ihre Vorstellung realisieren (z.B. ein Stück lustig, traurig, schleppend, gehetzt spielen).	3	g	» können ausgewählte Rhythmus- und Melodiepatterns (z.B. aus verschiedenen Kulturen, Epochen und Stilen) spielen und deren Besonderheit erkennen.	h	» können nach Improvisationsvorlagen in der Gruppe musizieren (z.B. Harmoniefolge, Bluestonleiter, Pentatonik).	i	» können Musik aus verschiedenen Kulturen, Epochen und Stilen im Klassenarrangement spielen.	j	» können Elemente aus Musikstilen adaptieren oder verfremden.	<p>b: grau geschrieben</p> <p>e: <i>Klasseninstrumentarium ersetzen durch Schulhausinstrumentarium</i></p> <p>f: grau geschrieben</p> <p>h: grau geschrieben</p> <p>i grau geschrieben</p> <p>j: grau geschrieben</p>
1	a		» können sich im musikalischen Spiel der Gruppe anpassen (z.B. Tempo, Rhythmus, Lautstärke).																						
	b		» können in der Gruppe einen vorgegebenen Strukturverlauf auf einem Instrument spielen oder mit Körper wiedergeben (z.B. Spannungsbogen, Melodie).																						
	c	» können eine Begleitung spielen und sich in die musizierende Gruppe einfügen.																							
2	d	» können eine Melodie- oder Rhythmusstimme in der Gruppe spielen (z.B. Ostinato).																							
	e	» spielen mit dem Klasseninstrumentarium und können sich dem Tempo und dem musikalischen Ausdruck der Klasse anpassen.																							
	f	» üben einfache Klassenarrangements und können dabei Interpretationsmöglichkeiten ausprobieren, vergleichen und ihre Vorstellung realisieren (z.B. ein Stück lustig, traurig, schleppend, gehetzt spielen).																							
3	g	» können ausgewählte Rhythmus- und Melodiepatterns (z.B. aus verschiedenen Kulturen, Epochen und Stilen) spielen und deren Besonderheit erkennen.																							
	h	» können nach Improvisationsvorlagen in der Gruppe musizieren (z.B. Harmoniefolge, Bluestonleiter, Pentatonik).																							
	i	» können Musik aus verschiedenen Kulturen, Epochen und Stilen im Klassenarrangement spielen.																							
	j	» können Elemente aus Musikstilen adaptieren oder verfremden.																							
MU.4.B.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>1a</td> <td>» können Materialien musikalisch differenziert erkunden und bespielen (z.B. Alltagsgegenstand, Spielobjekt, Naturmaterial).</td> </tr> <tr> <td>1b</td> <td>» können grafische Notation spielen und erfinden (z.B. Klangspur, einfache Partitur).</td> </tr> <tr> <td>1c</td> <td>» können mit Instrumenten Stimmungen und Geschichten musikalisch gestalten.</td> </tr> <tr> <td rowspan="2" style="background-color: #4f81bd; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>1d</td> <td>» können sich in Gruppenimprovisationen einlassen, dabei Spielregeln definieren und musizierend miteinander kommunizieren.</td> </tr> <tr> <td>1e</td> <td>» können eine eigene Klangpartitur gestalten und diese mit Instrumenten umsetzen.</td> </tr> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #92d050; text-align: center; vertical-align: middle;">3</td> <td>1f</td> <td>» können musikalische Impressionen zu Stimmungen und Emotionen erfinden, spielen und Gegensätze herausarbeiten (z.B. heiter/bedrohlich, Glück/Trauer).</td> </tr> <tr> <td>1g</td> <td>» können zu Begriffen musikalische Spannungsverläufe entwickeln und spielen und dabei verschiedene Artikulationen anwenden (z.B. wachsen, fliegen).</td> </tr> <tr> <td>1h</td> <td>» können Pattern und Ostinati anwenden und verändern (z.B. Improvisationsmuster).</td> </tr> <tr> <td>1i</td> <td>» können schriftliche Darstellungen umsetzen (z.B. Partiturausschnitt, Tabulatur, Akkordbezeichnung) und als Vorlage für eigene Ideen verwenden.</td> </tr> </table>	1	1a	» können Materialien musikalisch differenziert erkunden und bespielen (z.B. Alltagsgegenstand, Spielobjekt, Naturmaterial).	1b	» können grafische Notation spielen und erfinden (z.B. Klangspur, einfache Partitur).	1c	» können mit Instrumenten Stimmungen und Geschichten musikalisch gestalten.	2	1d	» können sich in Gruppenimprovisationen einlassen, dabei Spielregeln definieren und musizierend miteinander kommunizieren.	1e	» können eine eigene Klangpartitur gestalten und diese mit Instrumenten umsetzen.	3	1f	» können musikalische Impressionen zu Stimmungen und Emotionen erfinden, spielen und Gegensätze herausarbeiten (z.B. heiter/bedrohlich, Glück/Trauer).	1g	» können zu Begriffen musikalische Spannungsverläufe entwickeln und spielen und dabei verschiedene Artikulationen anwenden (z.B. wachsen, fliegen).	1h	» können Pattern und Ostinati anwenden und verändern (z.B. Improvisationsmuster).	1i	» können schriftliche Darstellungen umsetzen (z.B. Partiturausschnitt, Tabulatur, Akkordbezeichnung) und als Vorlage für eigene Ideen verwenden.	<p>b: grau geschrieben</p> <p>f: grau geschrieben</p> <p>i: grau geschrieben</p>		
1	1a		» können Materialien musikalisch differenziert erkunden und bespielen (z.B. Alltagsgegenstand, Spielobjekt, Naturmaterial).																						
	1b		» können grafische Notation spielen und erfinden (z.B. Klangspur, einfache Partitur).																						
	1c	» können mit Instrumenten Stimmungen und Geschichten musikalisch gestalten.																							
2	1d	» können sich in Gruppenimprovisationen einlassen, dabei Spielregeln definieren und musizierend miteinander kommunizieren.																							
	1e	» können eine eigene Klangpartitur gestalten und diese mit Instrumenten umsetzen.																							
3	1f	» können musikalische Impressionen zu Stimmungen und Emotionen erfinden, spielen und Gegensätze herausarbeiten (z.B. heiter/bedrohlich, Glück/Trauer).																							
	1g	» können zu Begriffen musikalische Spannungsverläufe entwickeln und spielen und dabei verschiedene Artikulationen anwenden (z.B. wachsen, fliegen).																							
	1h	» können Pattern und Ostinati anwenden und verändern (z.B. Improvisationsmuster).																							
	1i	» können schriftliche Darstellungen umsetzen (z.B. Partiturausschnitt, Tabulatur, Akkordbezeichnung) und als Vorlage für eigene Ideen verwenden.																							

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug	
<p>MU.4.B.1</p>	<p>2</p> <p>2a » können Rhythmusstrukturen übernehmen und erfinden und aktuelle Patterns umsetzen (z.B. mit Apps). MI.1.3.e</p>		<p>2a: MI.1.3.c</p>
	<p>2b » können mit elektronischen Medien (z.B. Smartphone, Keyboard) musikalisch experimentieren. MI.1.3.c</p>	<p>b: grau geschrieben</p>	<p>2b: MI.1.3.c</p>
	<p>2c » können Instrumente der aktuellen Musikszene ausprobieren und Erfahrungen im Umgang und Spiel mit diesen Instrumenten sammeln.</p>		
	<p>3</p> <p>2d » kennen ausgewählte Musiksoftware und können diese erkunden, testen und für musikalische Aufgaben einsetzen. MI - Produktion und Präsentation</p>	<p>d: grau geschrieben</p>	<p>2d: MI - Produktion und Präsentation</p>
	<p>2e » können Klänge aus ihrer Umwelt elektronisch aufnehmen, verändern und damit musikalisch experimentieren und anwenden. MI.1.3.h MI - Produktion und Präsentation</p>		<p>2e: MI.1.3.h MI - Produktion und Präsentation</p>
	<p>2f » können ein Klangarrangement mit Instrumenten und elektronischen Klangquellen umsetzen. MI - Recherche und Lernunterstützung</p>	<p>f: grau geschrieben</p>	<p>2f: MI - Recherche und Lernunterstützung</p>

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																																	
MU.4.C.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>a</td> <td>» können einfache Materialien zu Instrumenten umfunktionieren (z.B. Büchse als Klinger, Tontopftrommel, Plastikrohr als Rufinstrument, klingende Wassergläser).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>» können eine Auswahl des Schulinstrumentariums benennen (z.B. Klangstab, Triangel, Schlagholz) und achtsam damit spielen (Materialsorgfalt).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>c</td> <td>» können ausgewählte Instrumente unterscheiden und beschreiben.</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #4a90e2; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>d</td> <td>» können beim Bau von einfachen Instrumenten Gesetzmässigkeiten der Klangerzeugung ermitteln und anwenden (z.B. Erzeugung unterschiedlicher Tonhöhen durch Längenteilung mit Hilfe einer Saite).</td> <td>NMG.4.2.d</td> </tr> <tr> <td>e</td> <td>» können Prinzipien der Klangerzeugung fantasievoll anwenden und in unterschiedlichen Situationen zum musikalischen Gestalten einsetzen (z.B. streichen, schlagen, blasen).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>f</td> <td>» können Instrumentengruppen unterscheiden und einzelne Formationen beschreiben (z.B. Quartett, Orchester).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>g</td> <td>» können einzelne Instrumente der aktuellen Musikszene (z.B. Pop, Elektro, zeitgenössische Musik) unterscheiden und erkennen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #90ee90; text-align: center; vertical-align: middle;">3</td> <td>h</td> <td>» können Schallwellen, Obertöne, Klangfärbungen und akustische Phänomene hörend verstehen und kommentieren.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>i</td> <td>» können die Möglichkeiten der elektronischen Verstärkung und -bearbeitung erkennen und anwenden (z.B. Verstärkung der Singstimme mit Mikrofon).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>j</td> <td>» können in einem notierten Musikstück (z.B. Partitur) Instrumente erkennen und beschreiben.</td> <td></td> </tr> </table>	1	a	» können einfache Materialien zu Instrumenten umfunktionieren (z.B. Büchse als Klinger, Tontopftrommel, Plastikrohr als Rufinstrument, klingende Wassergläser).		b	» können eine Auswahl des Schulinstrumentariums benennen (z.B. Klangstab, Triangel, Schlagholz) und achtsam damit spielen (Materialsorgfalt).		c	» können ausgewählte Instrumente unterscheiden und beschreiben.		2	d	» können beim Bau von einfachen Instrumenten Gesetzmässigkeiten der Klangerzeugung ermitteln und anwenden (z.B. Erzeugung unterschiedlicher Tonhöhen durch Längenteilung mit Hilfe einer Saite).	NMG.4.2.d	e	» können Prinzipien der Klangerzeugung fantasievoll anwenden und in unterschiedlichen Situationen zum musikalischen Gestalten einsetzen (z.B. streichen, schlagen, blasen).		f	» können Instrumentengruppen unterscheiden und einzelne Formationen beschreiben (z.B. Quartett, Orchester).		g	» können einzelne Instrumente der aktuellen Musikszene (z.B. Pop, Elektro, zeitgenössische Musik) unterscheiden und erkennen.		3	h	» können Schallwellen, Obertöne, Klangfärbungen und akustische Phänomene hörend verstehen und kommentieren.		i	» können die Möglichkeiten der elektronischen Verstärkung und -bearbeitung erkennen und anwenden (z.B. Verstärkung der Singstimme mit Mikrofon).		j	» können in einem notierten Musikstück (z.B. Partitur) Instrumente erkennen und beschreiben.		<p>d: grau geschrieben</p> <p>h: grau geschrieben</p> <p>i: grau geschrieben</p> <p>j: grau geschrieben</p> <p>d: NMG.4.2.d</p> <p>j: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p>
1	a		» können einfache Materialien zu Instrumenten umfunktionieren (z.B. Büchse als Klinger, Tontopftrommel, Plastikrohr als Rufinstrument, klingende Wassergläser).																																
	b		» können eine Auswahl des Schulinstrumentariums benennen (z.B. Klangstab, Triangel, Schlagholz) und achtsam damit spielen (Materialsorgfalt).																																
	c	» können ausgewählte Instrumente unterscheiden und beschreiben.																																	
2	d	» können beim Bau von einfachen Instrumenten Gesetzmässigkeiten der Klangerzeugung ermitteln und anwenden (z.B. Erzeugung unterschiedlicher Tonhöhen durch Längenteilung mit Hilfe einer Saite).	NMG.4.2.d																																
	e	» können Prinzipien der Klangerzeugung fantasievoll anwenden und in unterschiedlichen Situationen zum musikalischen Gestalten einsetzen (z.B. streichen, schlagen, blasen).																																	
	f	» können Instrumentengruppen unterscheiden und einzelne Formationen beschreiben (z.B. Quartett, Orchester).																																	
	g	» können einzelne Instrumente der aktuellen Musikszene (z.B. Pop, Elektro, zeitgenössische Musik) unterscheiden und erkennen.																																	
3	h	» können Schallwellen, Obertöne, Klangfärbungen und akustische Phänomene hörend verstehen und kommentieren.																																	
	i	» können die Möglichkeiten der elektronischen Verstärkung und -bearbeitung erkennen und anwenden (z.B. Verstärkung der Singstimme mit Mikrofon).																																	
	j	» können in einem notierten Musikstück (z.B. Partitur) Instrumente erkennen und beschreiben.																																	
MU.5.A.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="2" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>a</td> <td>» können Aussen- und Innenräume musikalisch erkunden und damit spielen (z.B. Wie klingt der Pausenplatz? Spiel mit klingenden Objekten des Klassenzimmers).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>» können zu Themen ihrer Fantasie- und Lebenswelt eine Klanggeschichte entwickeln (z.B. im Wald, meine Wohnstrasse).</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="2" style="background-color: #4a90e2; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>c</td> <td>» können Erlebnisse (z.B. Nachmittag im Schwimmbad) als musikalische Impulse nutzen, diese weiterentwickeln und musikalische Darstellungsformen finden.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>d</td> <td>» können zu Themen (z.B. Geschichte, Kunstwerk, Emotion) eine einfache Musik entwickeln und ausgestalten.</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #90ee90; text-align: center; vertical-align: middle;">3</td> <td>e</td> <td>» können zu musikalischen Fragestellungen kreative Lösungen finden (z.B. Wie klingt die Musik der Grosseltern? Wie klingt eine Filmszene, ein Sportanlass?).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>f</td> <td>» können eine musikalische Collage zu einem aktuellen Thema entwickeln und produzieren (z.B. aus ihrem Interessensbereich, Thema aus der Gesellschaft).</td> <td>MI - Produktion und Präsentation</td> </tr> <tr> <td>g</td> <td>» können in der Gruppe eine Performance oder einen Videoclip zu einem Thema produzieren und vertonen.</td> <td>BG.2.0.1.de MI.1.3.h MI - Produktion und Präsentation</td> </tr> </table>	1	a	» können Aussen- und Innenräume musikalisch erkunden und damit spielen (z.B. Wie klingt der Pausenplatz? Spiel mit klingenden Objekten des Klassenzimmers).		b	» können zu Themen ihrer Fantasie- und Lebenswelt eine Klanggeschichte entwickeln (z.B. im Wald, meine Wohnstrasse).		2	c	» können Erlebnisse (z.B. Nachmittag im Schwimmbad) als musikalische Impulse nutzen, diese weiterentwickeln und musikalische Darstellungsformen finden.		d	» können zu Themen (z.B. Geschichte, Kunstwerk, Emotion) eine einfache Musik entwickeln und ausgestalten.		3	e	» können zu musikalischen Fragestellungen kreative Lösungen finden (z.B. Wie klingt die Musik der Grosseltern? Wie klingt eine Filmszene, ein Sportanlass?).		f	» können eine musikalische Collage zu einem aktuellen Thema entwickeln und produzieren (z.B. aus ihrem Interessensbereich, Thema aus der Gesellschaft).	MI - Produktion und Präsentation	g	» können in der Gruppe eine Performance oder einen Videoclip zu einem Thema produzieren und vertonen.	BG.2.0.1.de MI.1.3.h MI - Produktion und Präsentation	<p>a: grau geschrieben</p> <p>c: grau geschrieben</p> <p>e: grau geschrieben</p> <p>g: grau geschrieben</p> <p>f: MI - Produktion und Präsentation</p> <p>g: BG.2.C.1.6e MI.1.3.h MI - Produktion und Präsentation</p>									
1	a		» können Aussen- und Innenräume musikalisch erkunden und damit spielen (z.B. Wie klingt der Pausenplatz? Spiel mit klingenden Objekten des Klassenzimmers).																																
	b	» können zu Themen ihrer Fantasie- und Lebenswelt eine Klanggeschichte entwickeln (z.B. im Wald, meine Wohnstrasse).																																	
2	c	» können Erlebnisse (z.B. Nachmittag im Schwimmbad) als musikalische Impulse nutzen, diese weiterentwickeln und musikalische Darstellungsformen finden.																																	
	d	» können zu Themen (z.B. Geschichte, Kunstwerk, Emotion) eine einfache Musik entwickeln und ausgestalten.																																	
3	e	» können zu musikalischen Fragestellungen kreative Lösungen finden (z.B. Wie klingt die Musik der Grosseltern? Wie klingt eine Filmszene, ein Sportanlass?).																																	
	f	» können eine musikalische Collage zu einem aktuellen Thema entwickeln und produzieren (z.B. aus ihrem Interessensbereich, Thema aus der Gesellschaft).	MI - Produktion und Präsentation																																
	g	» können in der Gruppe eine Performance oder einen Videoclip zu einem Thema produzieren und vertonen.	BG.2.0.1.de MI.1.3.h MI - Produktion und Präsentation																																

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																											
MU.5.B.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="2" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>a</td> <td>» können zu Musik fantasieren, Ideen dazu entwickeln und diese in andere Ausdrucksformen bringen (z.B. malen, bauen, bewegen).</td> <td>BG.2.C.2.b</td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>» können sich zu Musik in Situationen und Rollen versetzen und diese ausgestalten (z.B. ein Schmetterling, ein spielender Bär, Kind auf einer Schlittenfahrt).</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="2" style="background-color: #4f81bd; color: white; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>c</td> <td>» können zu bestehender Musik eigene musikalische Mitspielaktionen erfinden.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>d</td> <td>» können zu bestehender Musik eine bildnerische, theatralische oder tänzerische Gestaltung entwickeln.</td> <td>BG.2.C.2.d</td> </tr> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #76b82a; color: white; text-align: center; vertical-align: middle;">3</td> <td>e</td> <td>» können Episoden aus einem Musiktheater in eine szenische Darstellung bringen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>f</td> <td>» können musikalische Vorbilder und deren Performances erkunden und in persönlicher Weise adaptieren.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>g</td> <td>» können zu Musik Assoziationen bilden, eine thematische Auswahl treffen (z.B. Liebe, Protest, Macht) und diese in Musik und andere Medien umsetzen.</td> <td>BG.2.C.2.f MI.1.3.a</td> </tr> <tr> <td>h</td> <td>» können aus einem gewählten Musikstil eine kurze Reproduktion oder Improvisation entwickeln und zeigen.</td> <td></td> </tr> </table>	1	a	» können zu Musik fantasieren, Ideen dazu entwickeln und diese in andere Ausdrucksformen bringen (z.B. malen, bauen, bewegen).	BG.2.C.2.b	b	» können sich zu Musik in Situationen und Rollen versetzen und diese ausgestalten (z.B. ein Schmetterling, ein spielender Bär, Kind auf einer Schlittenfahrt).		2	c	» können zu bestehender Musik eigene musikalische Mitspielaktionen erfinden.		d	» können zu bestehender Musik eine bildnerische, theatralische oder tänzerische Gestaltung entwickeln.	BG.2.C.2.d	3	e	» können Episoden aus einem Musiktheater in eine szenische Darstellung bringen.		f	» können musikalische Vorbilder und deren Performances erkunden und in persönlicher Weise adaptieren.		g	» können zu Musik Assoziationen bilden, eine thematische Auswahl treffen (z.B. Liebe, Protest, Macht) und diese in Musik und andere Medien umsetzen.	BG.2.C.2.f MI.1.3.a	h	» können aus einem gewählten Musikstil eine kurze Reproduktion oder Improvisation entwickeln und zeigen.		<p>c: grau geschrieben</p> <p>f: grau geschrieben</p> <p>h: grau geschrieben</p> <p>a: BG.2.C.2.b</p> <p>d: BG.2.C.2.d</p> <p>g: MI.1.3.h BG.2.C.2.f</p>
1	a		» können zu Musik fantasieren, Ideen dazu entwickeln und diese in andere Ausdrucksformen bringen (z.B. malen, bauen, bewegen).	BG.2.C.2.b																									
	b	» können sich zu Musik in Situationen und Rollen versetzen und diese ausgestalten (z.B. ein Schmetterling, ein spielender Bär, Kind auf einer Schlittenfahrt).																											
2	c	» können zu bestehender Musik eigene musikalische Mitspielaktionen erfinden.																											
	d	» können zu bestehender Musik eine bildnerische, theatralische oder tänzerische Gestaltung entwickeln.	BG.2.C.2.d																										
3	e	» können Episoden aus einem Musiktheater in eine szenische Darstellung bringen.																											
	f	» können musikalische Vorbilder und deren Performances erkunden und in persönlicher Weise adaptieren.																											
	g	» können zu Musik Assoziationen bilden, eine thematische Auswahl treffen (z.B. Liebe, Protest, Macht) und diese in Musik und andere Medien umsetzen.	BG.2.C.2.f MI.1.3.a																										
	h	» können aus einem gewählten Musikstil eine kurze Reproduktion oder Improvisation entwickeln und zeigen.																											
MU.5.C.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="2" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>a</td> <td>» können ihre eigenen musikalischen Ideen der Gruppe vorzeigen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>b</td> <td>» können in der Gruppe oder alleine vor anderen singen, tanzen und musizieren (z.B. in der Klasse).</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="2" style="background-color: #4f81bd; color: white; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>c</td> <td>» können ein Musikstück allein oder in der Gruppe zur Aufführung bringen (z.B. Musizieren mit Klasseninstrumentarium am Elternabend).</td> <td></td> </tr> <tr> <td>d</td> <td>» können ein Lied in Form einer ausgearbeiteten Präsentation alleine oder in der Gruppe zur Aufführung bringen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #76b82a; color: white; text-align: center; vertical-align: middle;">3</td> <td>e</td> <td>» können musikalischen Präsentationen von sich selber und ihren Mitschüler/innen kritisch und gleichzeitig wertschätzend begegnen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>f</td> <td>» können den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt erkennen und Einsatz und Leistungen von Projektmitwirkenden wertschätzen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>g</td> <td>» können Zusammenhänge zwischen Bühnenpräsenz, Bühnentechnik und der Qualität der musikalischen Darbietung erkennen und benennen.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>h</td> <td>» können ihre instrumentalen, tänzerischen und stimmlichen Fähigkeiten vor Publikum oder auf der Bühne präsentieren.</td> <td></td> </tr> </table>	1	a	» können ihre eigenen musikalischen Ideen der Gruppe vorzeigen.		b	» können in der Gruppe oder alleine vor anderen singen, tanzen und musizieren (z.B. in der Klasse).		2	c	» können ein Musikstück allein oder in der Gruppe zur Aufführung bringen (z.B. Musizieren mit Klasseninstrumentarium am Elternabend).		d	» können ein Lied in Form einer ausgearbeiteten Präsentation alleine oder in der Gruppe zur Aufführung bringen.		3	e	» können musikalischen Präsentationen von sich selber und ihren Mitschüler/innen kritisch und gleichzeitig wertschätzend begegnen.		f	» können den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt erkennen und Einsatz und Leistungen von Projektmitwirkenden wertschätzen.		g	» können Zusammenhänge zwischen Bühnenpräsenz, Bühnentechnik und der Qualität der musikalischen Darbietung erkennen und benennen.		h	» können ihre instrumentalen, tänzerischen und stimmlichen Fähigkeiten vor Publikum oder auf der Bühne präsentieren.		<p>a: grau geschrieben</p> <p>f: grau geschrieben</p> <p>g: grau geschrieben</p> <p>d: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p> <p>f: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p> <p>g: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p>
1	a		» können ihre eigenen musikalischen Ideen der Gruppe vorzeigen.																										
	b	» können in der Gruppe oder alleine vor anderen singen, tanzen und musizieren (z.B. in der Klasse).																											
2	c	» können ein Musikstück allein oder in der Gruppe zur Aufführung bringen (z.B. Musizieren mit Klasseninstrumentarium am Elternabend).																											
	d	» können ein Lied in Form einer ausgearbeiteten Präsentation alleine oder in der Gruppe zur Aufführung bringen.																											
3	e	» können musikalischen Präsentationen von sich selber und ihren Mitschüler/innen kritisch und gleichzeitig wertschätzend begegnen.																											
	f	» können den Wert von Vorbereitung und Übung in einem Projekt erkennen und Einsatz und Leistungen von Projektmitwirkenden wertschätzen.																											
	g	» können Zusammenhänge zwischen Bühnenpräsenz, Bühnentechnik und der Qualität der musikalischen Darbietung erkennen und benennen.																											
	h	» können ihre instrumentalen, tänzerischen und stimmlichen Fähigkeiten vor Publikum oder auf der Bühne präsentieren.																											

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																								
MU.6.A.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>1a</td> <td>» können kurz/lang, schnell/langsam und schwer/leicht in Abstufungen unterscheiden.</td> </tr> <tr> <td>1b</td> <td>» können Bewegungen rhythmisieren (z.B. klatschen, patschen, Ballon tupfen).</td> </tr> <tr> <td>1c</td> <td>» können rhythmisierte Silben und Wörter an ein vorgegebenes Tempo anpassen.</td> </tr> <tr> <td>1d</td> <td>» können Puls und Taktschwerpunkt in Bewegung umsetzen, halten und unterschiedliche Rhythmusmuster wiederholen.</td> </tr> <tr> <td rowspan="2" style="background-color: #4a90e2; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>1e</td> <td>» können unterschiedliche Taktarten mit Stimme, Bewegung oder Instrument umsetzen (z.B. 2/4, 4/4, 3/4, 6/8).</td> </tr> <tr> <td>1f</td> <td>» können rhythmische Motive mithilfe einer Rhythmussprache anwenden (hören, lesen, spielen).</td> </tr> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #90d190; text-align: center; vertical-align: middle;">3</td> <td>1g</td> <td>» können rhythmische Motive mit Triolen und ternären Rhythmen lesen und wiedergeben.</td> </tr> <tr> <td>1h</td> <td>» können Rhythmen aus punktierten Noten und Synkopen klatschen und spielen.</td> </tr> <tr> <td>1i</td> <td>» können gleichzeitig zwei Rhythmen üben und spielen (z.B. Bodypercussion).</td> </tr> <tr> <td></td> <td>1j</td> <td>» können rhythmische Sequenzen und zusammengesetzte Taktarten mit Stimme, Bewegung und Instrumenten umsetzen (z.B. 7/8, 5/8).</td> </tr> </table>	1	1a	» können kurz/lang, schnell/langsam und schwer/leicht in Abstufungen unterscheiden.	1b	» können Bewegungen rhythmisieren (z.B. klatschen, patschen, Ballon tupfen).	1c	» können rhythmisierte Silben und Wörter an ein vorgegebenes Tempo anpassen.	1d	» können Puls und Taktschwerpunkt in Bewegung umsetzen, halten und unterschiedliche Rhythmusmuster wiederholen.	2	1e	» können unterschiedliche Taktarten mit Stimme, Bewegung oder Instrument umsetzen (z.B. 2/4, 4/4, 3/4, 6/8).	1f	» können rhythmische Motive mithilfe einer Rhythmussprache anwenden (hören, lesen, spielen).	3	1g	» können rhythmische Motive mit Triolen und ternären Rhythmen lesen und wiedergeben.	1h	» können Rhythmen aus punktierten Noten und Synkopen klatschen und spielen.	1i	» können gleichzeitig zwei Rhythmen üben und spielen (z.B. Bodypercussion).		1j	» können rhythmische Sequenzen und zusammengesetzte Taktarten mit Stimme, Bewegung und Instrumenten umsetzen (z.B. 7/8, 5/8).	<p>c: grau geschrieben</p> <p>e: grau geschrieben</p> <p>g: grau geschrieben</p> <p>i: grau geschrieben</p> <p>j: grau geschrieben</p> <p>g: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p> <p>i: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p>
1	1a		» können kurz/lang, schnell/langsam und schwer/leicht in Abstufungen unterscheiden.																							
	1b		» können Bewegungen rhythmisieren (z.B. klatschen, patschen, Ballon tupfen).																							
	1c		» können rhythmisierte Silben und Wörter an ein vorgegebenes Tempo anpassen.																							
	1d	» können Puls und Taktschwerpunkt in Bewegung umsetzen, halten und unterschiedliche Rhythmusmuster wiederholen.																								
2	1e	» können unterschiedliche Taktarten mit Stimme, Bewegung oder Instrument umsetzen (z.B. 2/4, 4/4, 3/4, 6/8).																								
	1f	» können rhythmische Motive mithilfe einer Rhythmussprache anwenden (hören, lesen, spielen).																								
3	1g	» können rhythmische Motive mit Triolen und ternären Rhythmen lesen und wiedergeben.																								
	1h	» können Rhythmen aus punktierten Noten und Synkopen klatschen und spielen.																								
	1i	» können gleichzeitig zwei Rhythmen üben und spielen (z.B. Bodypercussion).																								
	1j	» können rhythmische Sequenzen und zusammengesetzte Taktarten mit Stimme, Bewegung und Instrumenten umsetzen (z.B. 7/8, 5/8).																								
MU.6.A.1	<table border="1"> <tr> <td rowspan="4" style="background-color: #f4a460; text-align: center; vertical-align: middle;">1</td> <td>2a</td> <td>» können hoch/tief unterscheiden sowie einfache Tonfolgen im Fünftonraum erkennen und wiedergeben (z.B. Rufterz, Pentatonik, Quintraum).</td> </tr> <tr> <td>2b</td> <td>» können nach visuellen Impulsen Teile einer Tonleiter singen.</td> </tr> <tr> <td>2c</td> <td>» können ein- bis zweitaktige Tonfolgen wiedergeben.</td> </tr> <tr> <td>2d</td> <td>» können nach visuellen Impulsen und Handzeichen einfache Tonfolgen und die Durtonleiter singen.</td> </tr> <tr> <td rowspan="2" style="background-color: #4a90e2; text-align: center; vertical-align: middle;">2</td> <td>2e</td> <td>» können Halb- und Ganztonschritte in der Dur- und Moll-Tonleiter erkennen (lesen, hören, singen).</td> </tr> <tr> <td>2f</td> <td>» können kurze Melodien mit relativen Notennamen singen (z.B. Solmisation).</td> </tr> <tr> <td rowspan="3" style="background-color: #90d190; text-align: center; vertical-align: middle;">3</td> <td>2g</td> <td>» können die Beziehung zwischen Dur- und paralleler Molltonleiter erkennen (z.B. C-Dur und a-Moll).</td> </tr> <tr> <td>2h</td> <td>» können weitere Tonsysteme singend erleben und vergleichen (z.B. Blues-Tonleiter).</td> </tr> <tr> <td>2i</td> <td>» können Intervalle mit Liedanfängen in Verbindung bringen und umgekehrt.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2j</td> <td>» kennen spezielle Tonsysteme (z.B. Kirchentonsysteme, Zwölftonmusik).</td> </tr> </table>	1	2a	» können hoch/tief unterscheiden sowie einfache Tonfolgen im Fünftonraum erkennen und wiedergeben (z.B. Rufterz, Pentatonik, Quintraum).	2b	» können nach visuellen Impulsen Teile einer Tonleiter singen.	2c	» können ein- bis zweitaktige Tonfolgen wiedergeben.	2d	» können nach visuellen Impulsen und Handzeichen einfache Tonfolgen und die Durtonleiter singen.	2	2e	» können Halb- und Ganztonschritte in der Dur- und Moll-Tonleiter erkennen (lesen, hören, singen).	2f	» können kurze Melodien mit relativen Notennamen singen (z.B. Solmisation).	3	2g	» können die Beziehung zwischen Dur- und paralleler Molltonleiter erkennen (z.B. C-Dur und a-Moll).	2h	» können weitere Tonsysteme singend erleben und vergleichen (z.B. Blues-Tonleiter).	2i	» können Intervalle mit Liedanfängen in Verbindung bringen und umgekehrt.		2j	» kennen spezielle Tonsysteme (z.B. Kirchentonsysteme, Zwölftonmusik).	<p>b: grau geschrieben</p> <p>d: grau geschrieben</p> <p>e: grau geschrieben</p> <p>h: grau geschrieben</p> <p>j: grau geschrieben</p> <p>d: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p> <p>e: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p>
1	2a		» können hoch/tief unterscheiden sowie einfache Tonfolgen im Fünftonraum erkennen und wiedergeben (z.B. Rufterz, Pentatonik, Quintraum).																							
	2b		» können nach visuellen Impulsen Teile einer Tonleiter singen.																							
	2c		» können ein- bis zweitaktige Tonfolgen wiedergeben.																							
	2d	» können nach visuellen Impulsen und Handzeichen einfache Tonfolgen und die Durtonleiter singen.																								
2	2e	» können Halb- und Ganztonschritte in der Dur- und Moll-Tonleiter erkennen (lesen, hören, singen).																								
	2f	» können kurze Melodien mit relativen Notennamen singen (z.B. Solmisation).																								
3	2g	» können die Beziehung zwischen Dur- und paralleler Molltonleiter erkennen (z.B. C-Dur und a-Moll).																								
	2h	» können weitere Tonsysteme singend erleben und vergleichen (z.B. Blues-Tonleiter).																								
	2i	» können Intervalle mit Liedanfängen in Verbindung bringen und umgekehrt.																								
	2j	» kennen spezielle Tonsysteme (z.B. Kirchentonsysteme, Zwölftonmusik).																								

Kompetenzstufe	Lehrplan 21 Originalversion	Lehrplan 21 Version Kanton Zug																												
MU.6.A.1	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="499 312 539 464" rowspan="4">3</td> <td data-bbox="539 312 584 464">3a</td> <td data-bbox="584 312 1323 336">» können die harmonische Funktion der drei Hauptstufen anwenden.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="539 336 584 400">3b</td> <td data-bbox="584 336 1323 384">» können grosse und kleine Terz und Quinte im Zusammenklang erkennen und anwenden (Dreiklang).</td> </tr> <tr> <td data-bbox="539 400 584 432">3c</td> <td data-bbox="584 400 1323 432">» können die leitereigenen Dreiklänge der Durtonleiter bestimmen und anwenden.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="539 432 584 464">3d</td> <td data-bbox="584 432 1323 464">» können den Septakkord erkennen und anwenden.</td> </tr> </table>	3	3a	» können die harmonische Funktion der drei Hauptstufen anwenden.	3b	» können grosse und kleine Terz und Quinte im Zusammenklang erkennen und anwenden (Dreiklang).	3c	» können die leitereigenen Dreiklänge der Durtonleiter bestimmen und anwenden.	3d	» können den Septakkord erkennen und anwenden.	<p>a: grau geschrieben</p> <p>c: grau geschrieben</p> <p>d: grau geschrieben</p>	<p>a: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p> <p>c: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p> <p>d: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p>																		
3	3a		» können die harmonische Funktion der drei Hauptstufen anwenden.																											
	3b		» können grosse und kleine Terz und Quinte im Zusammenklang erkennen und anwenden (Dreiklang).																											
	3c		» können die leitereigenen Dreiklänge der Durtonleiter bestimmen und anwenden.																											
	3d	» können den Septakkord erkennen und anwenden.																												
MU.6.B.1	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="499 520 539 703" rowspan="4">1</td> <td data-bbox="539 520 584 703">a</td> <td data-bbox="584 520 1323 600">» können Symbole (z.B. Zeichen, Geste, Muster) klanglich umsetzen und Gehörtes grafisch festhalten (z.B. langsam/schnell, laut/leise).</td> </tr> <tr> <td data-bbox="539 600 584 647">b</td> <td data-bbox="584 600 1323 647">» können rhythmische Motive und melodische Bewegungen im Notenbild erkennen (z.B. Höreindrücke zuordnen).</td> </tr> <tr> <td data-bbox="539 647 584 703">c</td> <td data-bbox="584 647 1323 703">» können Notenwerten eine Bedeutung zuordnen und rhythmische Motive aus Halben, Vierteln und Achteln lesen.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="499 703 539 735" rowspan="2">2</td> <td data-bbox="539 703 584 735">d</td> <td data-bbox="584 703 1323 735">» können kurze Tonfolgen erfinden, erkennen und notieren.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="539 735 584 783">e</td> <td data-bbox="584 735 1323 783">» können die Stammtöne benennen und notieren (absolute Notennamen) und kennen die Bedeutung von Vorzeichen (♯ und ♭).</td> </tr> <tr> <td data-bbox="499 783 539 831" rowspan="2">2</td> <td data-bbox="539 783 584 831">f</td> <td data-bbox="584 783 1323 831">» können notierte Melodien spielen und kurze Tonfolgen notieren.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="539 831 584 879">g</td> <td data-bbox="584 831 1323 879">» können rhythmische Motive mit Sechzehnteln und punktierten Noten lesen und schreiben.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="499 879 539 1007" rowspan="3">3</td> <td data-bbox="539 879 584 911">h</td> <td data-bbox="584 879 1323 911">» können die chromatische Tonleiter notieren.</td> </tr> <tr> <td data-bbox="539 911 584 967">i</td> <td data-bbox="584 911 1323 967">» kennen weitere Symbole der traditionellen und grafischen Musiknotation (z.B. Dynamik, Artikulation).</td> </tr> <tr> <td data-bbox="539 967 584 1007">j</td> <td data-bbox="584 967 1323 1007">» können eine Einzelstimme in mehrstimmigen Notenbildern hörend verfolgen (z.B. in einer Partitur).</td> </tr> <tr> <td data-bbox="499 1007 539 1054" rowspan="1">3</td> <td data-bbox="539 1007 584 1054">k</td> <td data-bbox="584 1007 1323 1054">» können musikalische Ideen mittels Notenschrift kommunizieren.</td> </tr> </table>	1	a	» können Symbole (z.B. Zeichen, Geste, Muster) klanglich umsetzen und Gehörtes grafisch festhalten (z.B. langsam/schnell, laut/leise).	b	» können rhythmische Motive und melodische Bewegungen im Notenbild erkennen (z.B. Höreindrücke zuordnen).	c	» können Notenwerten eine Bedeutung zuordnen und rhythmische Motive aus Halben, Vierteln und Achteln lesen.	2	d	» können kurze Tonfolgen erfinden, erkennen und notieren.	e	» können die Stammtöne benennen und notieren (absolute Notennamen) und kennen die Bedeutung von Vorzeichen (♯ und ♭).	2	f	» können notierte Melodien spielen und kurze Tonfolgen notieren.	g	» können rhythmische Motive mit Sechzehnteln und punktierten Noten lesen und schreiben.	3	h	» können die chromatische Tonleiter notieren.	i	» kennen weitere Symbole der traditionellen und grafischen Musiknotation (z.B. Dynamik, Artikulation).	j	» können eine Einzelstimme in mehrstimmigen Notenbildern hörend verfolgen (z.B. in einer Partitur).	3	k	» können musikalische Ideen mittels Notenschrift kommunizieren.	<p>b: grau geschrieben</p> <p>d: grau geschrieben</p> <p>f: grau geschrieben</p> <p>h: grau geschrieben</p> <p>i: grau geschrieben</p> <p>k: grau geschrieben</p>	<p>h: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p> <p>i: Wahlfach Musik 3. Zyklus</p>
1	a		» können Symbole (z.B. Zeichen, Geste, Muster) klanglich umsetzen und Gehörtes grafisch festhalten (z.B. langsam/schnell, laut/leise).																											
	b		» können rhythmische Motive und melodische Bewegungen im Notenbild erkennen (z.B. Höreindrücke zuordnen).																											
	c		» können Notenwerten eine Bedeutung zuordnen und rhythmische Motive aus Halben, Vierteln und Achteln lesen.																											
	2	d	» können kurze Tonfolgen erfinden, erkennen und notieren.																											
e		» können die Stammtöne benennen und notieren (absolute Notennamen) und kennen die Bedeutung von Vorzeichen (♯ und ♭).																												
2	f	» können notierte Melodien spielen und kurze Tonfolgen notieren.																												
	g	» können rhythmische Motive mit Sechzehnteln und punktierten Noten lesen und schreiben.																												
3	h	» können die chromatische Tonleiter notieren.																												
	i	» kennen weitere Symbole der traditionellen und grafischen Musiknotation (z.B. Dynamik, Artikulation).																												
	j	» können eine Einzelstimme in mehrstimmigen Notenbildern hörend verfolgen (z.B. in einer Partitur).																												
3	k	» können musikalische Ideen mittels Notenschrift kommunizieren.																												